



*Eigenverantwortliches und kooperatives Lernen und Arbeiten
in einer gewaltfreien Schule, in der kein Platz
für diskriminierende Äußerungen und Handlungen ist.*

Realschule John-F.-Kennedy-Platz

John-F.-Kennedy-Platz 1
38100 Braunschweig

Telefon: 0531 470-5030
Telefax: 0531 470-5031

rskennedyplatz@braunschweig.de
<http://www.rs-kennedy.de>

Schulprogramm der Realschule John-F.-Kennedy-Platz in Braunschweig

Stand: Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

Baustein 1: Information zur/über die Schule	3
Baustein 2: Leitbild und Leitziele	6
Leitbild	6
Leitziel 1	6
Leitziel 2	6
Leitziel 3	6
Leitziel 4	6
Leitziel 5	6
Leitziel 6	6
Leitziel 7	7
Leitziel 8	7
Baustein 3.0: IST - Stand: Entwicklungsschwerpunkte ab Schuljahr 2011/12	8
Baustein 3.1: IST - Stand	8
Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren.....	8
Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte	10
Baustein 3.2: Bestandsaufnahme / Umsetzung Leitziele	12
Leitziel 1	12
Leitziel 2	20
Leitziel 3	23
Leitziel 4	27
Leitziel 5	31
Leitziel 6	35
Leitziel 7	39
Leitziel 8	41
Baustein 4: Entwicklungsziele - aus SEIS 2014 abgeleitet	42
Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen.....	42
Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung	43
Baustein 5: Maßnahmenplanung	44
Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen.....	44
Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung	58
Baustein 6: Qualifizierungsbedarf in Abhängigkeit zu den Entwicklungszielen	66
Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität	66
Verbesserung und Erweiterung der Kommunikation	66
Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren,	66
Allgemeine Fortbildungen	67
Baustein 7: Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses	67



Baustein 1: Information zur/über die Schule

1911 wurde die Schule als Knaben-Mittelschule gegründet. Sie war die zweite Mittelschule in der Stadt Braunschweig. 1914 zog sie in das neu erbaute Gebäude am Augustplatz ein. Erst seit dem Schuljahr 1966/67 wurden nach Einführung der Koedukation gemischte Jungen- und Mädchenklassen unterrichtet. Der Schulstandort ist gekennzeichnet durch seine zentrale Lage in der Innenstadt und daher verkehrsgünstig zu erreichen. Eine Umbenennung des Augustplatzes in John-F.-Kennedy-Platz führte zur Namensänderung in Realschule John-F.-Kennedy-Platz.

Im April 2011 feierte die Realschule John-F.-Kennedy-Platz ihr 100-jähriges Schuljubiläum mit einem Festakt, einschließlich eines Ehemaligentreffens, eines Schulfestes und Sporttages. Eine Festschrift dokumentiert die Geschichte der Schule ausführlich.

Die Realschule John-F.-Kennedy-Platz ist eine von 5 Realschulen in der Stadt Braunschweig. Sie ist eine Halbtagschule. Da es keine Einzugsgebiete gibt, kommen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet zum Kennedy-Platz, einschließlich der Randbezirke. Die Realschule John-F.-Kennedy-Platz genießt in der Braunschweiger Schullandschaft als Traditionsschule einen guten Ruf. Die Anmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern im 5. Jahrgang sind jedes Jahr deutlich höher, als in der Schule aufgrund der vorhandenen Raumkapazitäten aufgenommen werden können. Allerdings muss sich auch die Realschule John-F.-Kennedy-Platz aufgrund der Veränderungen in der Braunschweiger Schullandschaft einer zunehmenden Konkurrenz stellen, insbesondere zu den fünf Integrierten Gesamtschulen, die es inzwischen in der Stadt Braunschweig gibt.

Auf diese Situation reagieren wir mit einer vielfältigen Profilbildung, mit Schwerpunkten im musischen und sportlichen Bereich, im Bereich der Berufsorientierung und -findung sowie im Bereich individueller Förderung und Unterstützung. Als Stadtschule im Zentrum der Stadt Braunschweig ist es uns ein besonderes Anliegen, der Präventionsarbeit und Förderung der Schülerpersönlichkeit einen großen Stellenwert beizumessen. Die systematische Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität steht als zentrale Aufgabe immer im Fokus unseres schulischen Handelns.

Als inklusive Schule hat sich die Realschule John-F.-Kennedy-Platz in den letzten zwei Jahren insbesondere in der Arbeit mit autistischen Schülerinnen und Schülern einen guten Ruf erworben.

Die Schule ist durchgängig dreizügig mit ca. 480 Schülerinnen und Schülern. Alle 18 Klassen können in eigenen Unterrichtsräumen bzw. in den Fachräumen für Naturwissenschaften, Informatik, Musik, Hauswirtschaft, Textiles Gestalten und Werken unterrichtet werden. Die Klassen und Fachräume sind mit Computern ausgestattet, die über die IServ-Plattform mit dem Internet verknüpft sind. Die Schule verfügt auch über eine Sporthalle sowie einen kleinen Schulgarten. Ein kleines Schüler-Bistro bietet Pausensnacks an. Die Bewirtschaftung erfolgt in Kooperation mit der VHS-Gruppe „Arbeit und Beruf“ und wird von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen sehr gut angenommen.

Der Ausländeranteil an der Realschule John-F.-Kennedy-Platz beträgt ca. 5 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist überdurchschnittlich hoch. Wir



unterrichten Schülerinnen und Schüler mit Eltern und Großeltern aus ca. 50 verschiedenen Herkunftsländern.

Ca. 38 Lehrkräfte unterrichten in der Realschule John-F.-Kennedy-Platz. Zurzeit findet in der Lehrerschaft der Schule ein Generationswechsel statt, der sich in den nächsten 2 bis 3 Jahren noch fortsetzen wird. Die Schule kann auf eine ausgebildete Beratungslehrkraft und auf eine ausgebildete Schulmediatorin (siehe Beratungs-, Gewalt- und Suchtpräventionskonzept) zurückgreifen. Zusätzlich wird die Arbeit in der Schule von einer Schulsekretärin, einer Schülerelementarassistentin sowie einem Hausmeister unterstützt.

Einige Lehrkräfte sind neben ihrer Tätigkeit in der Schule zusätzlich im Braunschweiger Studienseminar und an der Technischen Universität Braunschweig in der Lehrer-Ausbildung und -Weiterbildung tätig. Da die Schule anerkannte Ausbildungsschule ist, unterrichten und hospitieren hier regelmäßig Anwärter bzw. Lehramtsstudenten der TU-Braunschweig.

Bereits 1948 wurde ein Schulverein (aktuell ca. 220 Mitglieder) gegründet mit dem Ziel, ein Schullandheim in Königskrug im Harz zu bauen. In mehreren Ausbaustufen entstanden dort zwei Häuser, die insgesamt ca. 120 Schülerinnen und Schülern Quartier bieten können. Das Schullandheim Herbert-Balke wurde im Februar 2010 zur einer gGmbH umgewandelt. Als außerschulischer Lernort stand der Realschule John-F.-Kennedy-Platz dort die Umweltstation zur Verfügung, die von einer Lehrkraft der Schule betreut wurde. Dieses Schullandheim wurde zum 01.01.2015 geschlossen, da der Sanierungsstau inzwischen so hoch war, dass die vorhandenen finanziellen Mittel nicht ausreichten, um die notwendigen Sanierungen umsetzen zu können. Aktuell ist geplant, einen Investor zu finden, um über den Verkauf des Grundstücks und der beiden Häuser Geld zu erzielen. Mit der Gründung einer Stiftung würde das Erbe des Herbert Balke in der Schulgemeinschaft weiterleben und unsere Schülerinnen und Schüler könnten bei Klassen- und Studienfahrten finanziell unterstützt werden.

In der SEIS-Befragung der Schule aus dem Jahr 2014 melden in hohem bis sehr hohem Maße die Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte ihre Zufriedenheit mit der „Schule als Ganzem“ zurück (Ruf der Schule in der Region, der Zufriedenheit mit der Unterrichtsqualität oder der Weiterempfehlung der Schule). Ebenfalls wird der Schule ein sehr gutes Schulklima bescheinigt. Dies spiegelt sich auch in der sehr engagierten Elternarbeit auf unterschiedlichen Ebenen wider. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulelternrat, Schülerrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand ist wesentlich für die Entscheidungsfindungen an der Realschule John-F.-Kennedy-Platz.

Die Mitwirkung der Elternschaft bezieht sich zum einen punktuell auf die Unterstützung und Hilfestellung bei der Organisation und Gestaltung verschiedener Schulveranstaltungen, wie z.B. beim Lauftag, der Begrüßungsfeier der neuen Schüler, des Weihnachtsbasars, des Abschlussballs etc. Zum anderen engagieren sich Eltern aber auch intensiv bei den Fragestellungen zum Schullandheim Königskrug, bei der Überarbeitung der Schulordnung, der Entwicklung des Gewalt- und Suchtpräventionskonzepts, des Beratungskonzepts und der Überarbeitung des Schulprogramms.

Ein von der Schülerschaft gewähltes Schulsprecherteam nimmt aktiv und demokratisch am Schulleben teil und wird von einer SV-Lehrkraft betreut. Somit werden Entscheidungsprozesse gemeinsam von der Lehrerschaft, den Eltern und der Schülerschaft getroffen.



Die Realschule vergibt Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschule. Die Vergabe der unterschiedlichen Abschlüsse richtet sich nach dem Leistungsstand des jeweiligen Jahrgangs.

Seit Januar 2008 ist die Schule als „Sportfreundliche Schule“ zertifiziert. Diese Auszeichnung wurde von der Landesschulbehörde 2011 sowie 2014 durch erneute Zertifizierungen bestätigt.

Im April 2013 wurde die Schule zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ ernannt und im April 2014 erhielt sie als erste Schule den Zivilcourage-Preis der Polizeidirektion Braunschweig.

Die Realschule John-F.-Kennedy-Platz bietet in den Jahrgängen 9 und 10 vier verschiedene Profile an: Sprachen (Französisch), Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Technik. Die Profile Gesundheit und Soziales sowie Technik arbeiten in abgestimmten Modulen mit der BBS V und der Johannes Selenka Schule zusammen.

Ergänzt werden diese vier Profile durch ein breites Wahlpflichtkursangebot sowie durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (siehe Anlagen).

Weiterhin arbeitet die Realschule John-F.-Kennedy-Platz mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern (Schulen, Vereinen, Stiftungen, Institutionen, Firmen) zusammen.

Ab dem Schuljahr 2014/15 befindet sich die Realschule John-F.-Kennedy-Platz im Schulsanierungsprogramm der Stadt Braunschweig. Erste Priorität hat der Bereich Sicherheit. Dazu zählen Brandschutzmaßnahmen, wie z.B. zusätzliche Notausgänge (im Alt- und Neubau), Brandschutztüren, Maßnahmen zur Amok-Prävention. Darüber hinaus erfolgt auch eine technische Aufrüstung der Schule, wie die Vernetzung der Schule, der Einbau einer Alarm- und Gegensprechanlage sowie die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, um die Sporthalle als Versammlungsstätte zu nutzen. Die Sanierung wird bei laufendem Schulbetrieb erfolgen.



Baustein 2: Leitbild und Leitziele

Leitbild

Eigenverantwortliches und kooperatives Lernen und Arbeiten in einer gewaltfreien Schule, in der kein Platz für diskriminierende Äußerungen und Handlungen ist.

Leitziel 1

Die wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten - Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, außerschulische Kooperationspartner und Ehrenamtliche - ist die Basis im Schulalltag. Verbindlichkeit von Vereinbarungen und die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sind Grundlagen unserer schulischen Gemeinschaft.

Leitziel 2

Basis für die schulische Zusammenarbeit ist eine von gegenseitiger Akzeptanz getragene offene Kommunikation aller an der Schule Beteiligten, um eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten.

Leitziel 3

Durch die Ausgestaltung und Weiterentwicklung unseres Schullebens wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit wahrnehmen, achten, annehmen und fördern, ihre Lernfreude erhalten und sie zu Leistungsbereitschaft motivieren.

Leitziel 4

Wir bestätigen und fördern die individuellen Stärken unserer Schülerinnen und Schüler. Im Umgang mit Schwächen bieten wir Unterstützung an.

Leitziel 5

Wir sichern und verbessern die Qualität des Unterrichts durch kontinuierlich fortgebildete Lehrkräfte, beziehen außerschulische Lernorte sowie externe Fachleute in unsere Unterrichtsarbeit ein.

Leitziel 6

Die Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt ist in der Verantwortung aller Fächer und damit ein zentraler übergeordneter Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Er bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenartigen Anforderungen ihrer späteren beruflichen und privaten Lebensgestaltung vor.



Leitziel 7

Wir fördern die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir sie durch den gezielten Einsatz neuer Technologien auf eine Welt des Wandels und der Veränderung vorbereiten.

Leitziel 8

Wir ermutigen die Schülerinnen und Schüler dazu, sich couragiert und tolerant in eine Welt der Vielfalt einzubringen.



Baustein 3.0: IST - Stand: Entwicklungsschwerpunkte ab Schuljahr 2011/12

Baustein 3.1: IST - Stand

Im Frühjahr 2011 fand die erste SEIS-Befragung an unserer Schule statt. Daraus entwickelten sich Entwicklungsschwerpunkte, die in den letzten drei Jahren schwerpunktmäßig an dieser Schule bearbeitet worden sind:

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Entwicklungsziel:

Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität

- ✓ Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne in allen Fächern mit der Durchführung einer SCHILF zu diesem Thema (ab 2011/12, im Prozess)
- ✓ Wechselnde Teilnahme der Fächer Deutsch und Englisch an den VERA 8-Vergleichsarbeiten und Auswertung der Ergebnisse mit Maßnahmenplanungen für die Weiterarbeit (2012/13 - im Prozess)
- ✓ Verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung in allen Fächern und Profilen (ab Schuljahr 2013/14, im Prozess)
- ✓ Beratungsbesuche der Schulleiterin bei allen Lehrkräften unter dem Beobachtungsschwerpunkt „Selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler“ (2013/14).
- ✓ Durchführung einer SCHILF zum Thema "Kooperative Lernformen im Unterricht" (2013/14)
- ✓ Gegenseitige Hospitationen mit Lehrkräften der Grundschulen des Netzwerkes Braunschweig Südost (2013/14)
- ✓ Erstellung des Konzepts „Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität“ und Einführung der Tandemhospitationen unter dem Beobachtungsschwerpunkt „Kooperative Lernformen im Unterricht“ (2014/15 - im Prozess)
- ✓ Als Ausbildungsschule Betreuung von Studenten und Anwärtern durch eine Vielzahl von Lehrkräften
- ✓ Erarbeitung und Verabschiedung eines Methodenkonzepts (2014/15)

Entwicklungsziel:

Verbesserung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler:

- ✓ Ausbildung einer Kollegin zur Schulmediatorin, um die Arbeit der Konfliktlotsen noch besser steuern zu können und gemeinsam mit der Beratungslehrerin ein effektives, schulisches Unterstützungssystem anbieten zu können (2011/12)
- ✓ Erarbeitung und Verabschiedung der Kriterien zum Arbeits- und Sozialverhalten (2011/12)
- ✓ Einführung zu Schuljahresbeginn einer Präventions- bzw. Projektwoche „Starke Schüler - Starke Schule“ (Bündelung der Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention, Persönlichkeitsentwicklung sowie Training des Lernen lernens sowie der Methodenkompetenz) mit Unterstützung externer Kooperationspartner (Schuljahr 2012/13)



- ✓ Entwicklung und Implementierung eines Schulsanitätsdienstes (2012/13)
- ✓ Überarbeitung und Verabschiedung der Schulordnung (2012/13)
- ✓ Verleihung des Titels "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (April 2013)
- ✓ Erarbeitung und Verabschiedung eines Beratungskonzepts (2012/13)
- ✓ Durchführung einer SCHILF zum Thema „Trainingsraumkonzept“ (2012/13)
- ✓ Durchführung einer jahrgangsübergreifenden Projektwoche zu dem Thema „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (2013/14)
- ✓ Erarbeitung und Verabschiedung eines Suchtpräventionskonzepts (2012/13)
- ✓ Verleihung des Zivilcourage-Preises 2014 der Polizeidirektion Braunschweig
- ✓ Überarbeitung bzw. Erarbeitung und Verabschiedung eines Gewalt- und Suchtpräventionskonzeptes (2014/15)
- ✓ Nach einer Pilotphase Einführung und Implementierung des Trainingsraum (light)-Konzepts (2014/15)
- ✓ Erprobungsphase des Projekts „Schüler helfen Schülern“ (2. Halbjahr 2013/14 und 2014/15 - im Prozess)

Entwicklungsziel:

Verbesserung der Schülerleistungen durch zusätzliches Fördern und Fordern

- ✓ Einrichtung, Ausstattung und Implementierung einer Schülerbücherei überwiegend für die Jahrgänge 5 - 7 (2012/13).
- ✓ Einsatz von Lesepaten der Bürgerstiftung im 5. Jahrgang (seit Schuljahr 2011/12)
- ✓ Einsatz von Mathepaten im 7./8. und 10. Jahrgang (seit Schuljahr 2012/13)
- ✓ Unterstützung des Englischunterrichts durch eine Fremdsprachenassistentin (Teamteaching) sowie zusätzliche Angebote in English Conversation und Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Fach Englisch (seit Schuljahr 2012/13)
- ✓ Implementierung eines individuellen Kompetenzfeststellungsverfahrens (BEREIT - Profil - AC) für den 9. Jahrgang (2012/13)
- ✓ Teilnahme an unterschiedlichen Wettbewerben wie z.B. Big Challenge, Mausefalle, Filmklappe, Fotowettbewerb, Sportturniere, Finanzwettbewerb, Wirtschaftsjuvenen etc. (fortlaufend)
- ✓ Weiterentwicklung des Konzepts zur Hausaufgabenbetreuung (2014/15)
- ✓ Entwicklung und Verabschiedung eines Förderkonzepts (2014/15)
- ✓ Einsatz der Online-Diagnose zur Feststellung der individuellen Stärken und Verbesserungspotentiale in dem Fach Deutsch (Jg. 5, 7, 9), im Fach Englisch (Jahrgang 6) und im Fach Mathematik (Jahrgang 5), im Prozess).
- ✓ Verbindliche Anschaffung von individuellen Fördermaterialien zur Online-Diagnose für jeden/jede Schüler/in (im Prozess)
- ✓ Implementierung halbjähriger Klassenteam-Sitzungen zur individuellen Lerndokumentation (2012/13)
- ✓ Erarbeitung und Implementierung eines neuen Dokumentationsbogens zur individuellen Lerndokumentation (2013/14)



Entwicklungsziel:

Entwicklung zu einer Ganztagschule

Die Umsetzung dieses langfristigen Entwicklungsziels wird zeitlich verschoben, da unsere Schule in das Schulsanierungsprojekt der Stadt Braunschweig aufgenommen wurde, um die zwingend notwendigen Schritte im Bereich Brandschutz, Schaffung zusätzlicher Fluchtwege, Vernetzung etc. durchzuführen.

Die Entwicklung zu einer Ganztagschule würde Um- bzw. Anbauten in erheblichem Maße beinhalten, da zwingend die notwendigen Rahmenbedingungen wie eine Mensa, Räume für Freizeitaktivitäten bzw. Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung stehen müssten.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Entwicklungsziel:

Entlastung der Lehrkräfte

- ✓ Einrichtung von Jahrgangssprechern (2012/13)
- ✓ Verkleinerung der Klassengrößen auf maximal 28 Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit zu den Raumgrößen (2012/13)
- ✓ Erhöhung der Anzahl von Doppelstunden (im Prozess)
- ✓ Verlängerung der großen Pausen um jeweils 5 Minuten (2013/14)
- ✓ Erarbeitung und Verabschiedung eines Konzepts zum Beschwerdemanagement (2012/13)
- ✓ Einbeziehung einer Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde zur Erstellung von Gutachten zur Arbeitssicherheit in Fachräumen und zur Nachhallmessung von Fach- und Unterrichtsräumen (2012/13)
- ✓ Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und damit verbundenen Abbau von Belastungen (2013/14)
- ✓ Aufnahme ins Schul-Sanierungsprogramm der Stadt Braunschweig mit Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen ab Schuljahr 2014/15
- ✓ Förderung der Teamarbeit auf Jahrgangsebene durch Austausch von Materialien, Absprachen zum Unterricht, zu Projekten und Fahrten (im Prozess, fortlaufend)
- ✓ Absprachen zu Klassenarbeiten und Bewertungsmaßstäben (im Prozess)

Entwicklungsziel:

Personalentwicklung

- ✓ Unterrichtshospitationen bei allen Lehrkräften mit anschließenden Beratungsgesprächen mithilfe des aktuellen Beobachtungsbogens der Schulinspektion (2013/14)
- ✓ Erstellung und Verabschiedung eines Fortbildungskonzepts in Abhängigkeit zu den aufgestellten Entwicklungszielen (2013/14)
- ✓ Erstellung und Verabschiedung eines Leitfadens zu Mitarbeitergesprächen sowie Durchführung von Mitarbeitergesprächen (2014/15, im Prozess)



- ✓ Erstellung und Verabschiedung eines Konzepts zur Einführung neuer Lehrkräfte sowie eines Schulhandbuchs mit allen wesentlichen Informationen, Grundsätzen und Konzepten

Auf folgende Entwicklungsschwerpunkte sei noch kurz hingewiesen:

Berufsvorbereitung

Der Fachbereich AWT wurde im Schuljahr 2010/11 neu strukturiert und die Berufsvorbereitung und -findung wird als Gemeinschaftsaufgabe aller Fächer wahrgenommen. Eine Vielzahl von Projekten, Praktika sowie Kooperationen mit Berufsschulen, Institutionen und Firmen wurden entwickelt, so dass die Realschule John-F.-Kennedy-Platz in diesem Handlungsfeld auf ein tragfähiges Netzwerk zurückgreifen kann. Die Schülerinnen und Schüler können so umfassend über verschiedene Möglichkeiten informiert werden, damit sie eine rational begründete Berufswahl treffen können (siehe Berufsorientierungskonzept, Bestandsaufnahme)

Kooperation mit Schulen

Mit den acht Grundschulen des Netzwerkes Braunschweig Südost wurden Kooperationsverträge (Beginn des Schuljahres 2014/15) geschlossen. Damit besteht die Verpflichtung, gegenseitige Hospitationen, Dienstbesprechungen der Schulleitungen und auf Ebene der Fachbereiche durchzuführen. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird dieser Prozess Schritt für Schritt umgesetzt. Auch mit der Berufsschule Johannes Selenka und der BBS V wurden Kooperationsverträge unterzeichnet, die die Zusammenarbeit in bestimmten Modulen der Profile "Technik" und "Gesundheit und Soziales" regeln. In Vorbereitung ist ein Kooperationsvertrag mit dem Gymnasium "Kleine Burg" (Leoburg). Zwischen beiden Schulen besteht seit Jahren eine enge Zusammenarbeit.

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 kooperiert die Realschule John.-F.-Kennedy-Platz mit der in unmittelbarer Nähe befindlichen Realschule Georg-Eckert-Straße im Fach Französisch. Der jährlich durchgeführte Skikurs in den Alpen erfolgt seit vielen Jahren in Kooperation mit der Realschule Vechelde und der Aueschule in Wendeburg.

Schulprogramm

Im Schuljahr 2013/14 wurden unter Einbeziehung aller schulischen Gremien die Leitziele unserer Schule überarbeitet, eine Steuergruppe eingerichtet und unter Prozessbegleitung einer Schulentwicklungsberaterin der Landesschulbehörde Braunschweig mit der Erarbeitung eines aktuellen Schulprogramms mit veränderten Schwerpunkten begonnen.

Unter den verschiedenen Leitzielen haben wir die Aktivitäten unserer Schule aufgeführt, die bereits implementiert sind und die Leitziele „mit Leben füllen“. In dieser Bestandsaufnahme sind bereits einige kurz-/mittelfristige Entwicklungsziele integriert.

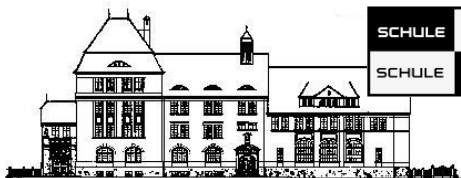


Baustein 3.2: Bestandsaufnahme / Umsetzung Leitziele

Leitziel 1

Die wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten - Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, außerschulische Kooperationspartner und Ehrenamtliche - ist die Basis im Schulalltag. Verbindlichkeit von Vereinbarungen und die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sind Grundlagen unserer schulischen Gemeinschaft.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? Verantwortliche/r	Entwicklungsziel und Maßnahmen Verantwortliche/r	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen 1.2 Akzeptanz Qualitätsbereich 3: Leitung und Organisation 3.2 Mitverantwortung Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.1 Kooperation im Kollegium 6.2 Kooperation nach außen	Schulische Veranstaltungen /Projektteams ✓ Lauftag <i>Herr Schmidt-Hohagen und Sportlehrkräfte</i> ✓ Weihnachtsbasar <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau Harms, SV, Hausmeister, alle Klassenlehrkräfte</i> ✓ Weihnachtskonzert <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau Kanngießer, Frau Focke-Thon, Frau Beichler, Herr Kupferschmidt, Hausmeister</i> ✓ Grundschulinformationstag <i>Schulleitung und Fachleitungen, Herr Kupferschmidt (Technik und Sicherheit), Hausmeister, -</i>	Kurzfristiges Ziel: Planung eines Sommerfestes zu Schuljahresbeginn 2015/16 in Kooperation mit dem Schulverein - Projektteam: Vorstand des Schulvereins, Mitglieder des Schulvereins, Schulleitung, Fachbereich Sport	Einsatz von Evaluationsbögen Gemeinsame Auswertung in einer DB mit dem Schulvereinsvorstand im Herbst 2015



6.3 Beteiligung

- ✓ **Einbindung aller Lehrkräfte**
Einschulungsfeier
Frau Rehmet-Bresse, Frau Focke-Thon (Programm), Herr Kupferschmidt (Technik), Frau Gerte mit Konfliktlotsen, Frau Kanngießer als Beratungslehrerin, Hausmeister, Klassenlehrkräfte des neuen 5. Jahrgangs, Eltern des neuen 6. Jahrgangs und Schulelternratsvorsitzende (Kuchenverkauf)
- ✓ **Abschlussfeier**
Frau Rehmet-Bresse, Klassenlehrkräfte des 10. Jahrgangs, Frau Kanngießer, Herr Kupferschmidt (Technik)
- ✓ **Schulische Feiern zu unterschiedlichen Anlässen** Herr
Frau Rehmet-Bresse, Herr Kupferschmidt (Technik), Frau Kanngießer und Frau Focke-Thon (musikalische Gestaltung), Hausmeister und weitere Personen, je nach Anlass
- ✓ **Kuchenverkauf bei Elternsprechtagen**
Klassenlehrkräfte mit Schüler/innen des 10. Jahrgangs, Frau Harms (SV) und Hausmeister



	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Teamsitzungen pro Halbjahr (ILE) <i>Klassenlehrkräfte u. Klassenteam</i> ✓ Klassenlehrerteam <i>(Stellvertretung)</i> ✓ Tandemhospitation <i>(freie Personenwahl) Frau RehmetBresse, alle Lehrkräfte</i> 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinsame, Planung und Organisation der jahrgangsinternen Schullandheimfahrten bzw. zukünftigen Klassenfahrten <i>(Jahrgang 5-8)</i> 	<p>Kurzfristiges Ziel: Entwicklung eines neuen Fahrtenkonzeptes <i>Jahrgangssprecher, Klassenlehrkräfte 5 - 8</i></p>	<p>Beschlussfassung: 1. Gesamtkonferenz im Schuljahr 2015/16</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzept zur Einführung neuer Lehrkräfte mithilfe eines Schulhandbuchs/IServ <i>Frau Rehmet-Bresse, Herr Müller, Frau Lübke</i> ○ Vertretungskonzept ○ Aufsichtskonzept ○ Hausaufgabenkonzept 	<p>Mittelfristiges Ziel: Fortschreibung des Schulhandbuchs Maßnahmen: Fortlaufende Aktualisierung und Erweiterung mit neuen oder noch fehlenden Informationen <i>Schulleitung, Frau Lübke, Frau Schober, neue Lehrkräfte (Rückmeldungen)</i></p>	<p>Evaluation: Erste Dienstbesprechung 2015/16</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elternsprechtage <i>Schulleitung</i> ✓ Elternabend <i>Elternvertreter, Klassenlehrkräfte, Schulleitung</i> 		



	<p>✓ Pädagogische Elternabende - "Cybermobbing" (11/12) "No Blame Approach" (2012/13) <i>Schulleitung und Schulelternratsvorstand</i></p> <p>✓ Lehrer-, Eltern- und Schülerausschüsse, wie z.B. Planung der 100-Jahrfeier, Schulfeiern, Erstellung des Beratungskonzepts, Gewalt- und Suchtpräventions- konzepts, Überarbeitung der Schulordnung, Leitbildentwicklung etc.</p>	<p>Kurzfristiges Ziel: Thema "Pubertät", Referentin: Frau Aschenbach (in Kooperation mit einer anderen Braunschweiger Realschule) <i>Schulleitung und Schulelternratsvorstand</i></p> <p>Kurzfristiges Ziel: Überarbeitung der Schulordnung (Umgang mit dem Handy, Gewalt) <i>Schulleitung, SV, Frau Harms, Mitglieder des Schulelternrates, Frau Kanngießer</i></p>	<p>04. Juni 2015</p> <p><u>Beschlussfassung:</u> Ende 1. Halbjahr 2015/16 (2. GK)</p>
	<p>Schulische Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BBS V (Profil GuS): <i>Frau Amelsberg, Frau Beichler</i> ✓ BBS Johannes Selenka (Profil Technik) <i>Herr Scholz, Herr Kupferschmidt</i> ✓ Grundschulen des Netzwerkes Süd/Ost <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau Cordes (Deu), Frau Kuert (En) und Frau Gaida (Ma)</i> ✓ Lotte-Lemke-Schule <i>Frau Rehmet-Bresse und betroffene Klassenlehrkräfte</i> 	<p>Kurzfristiges Ziel: Verbindliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Gymnasium "Kleine Burg" (Leoburg), Auslotung einer Zusammenarbeit mit der Otto Bennemann-Schule (BBS für Wirtschaft und Verwaltung) Maßnahme: Unterzeichnen der Kooperationsverträge mit vereinbarten Punkten der</p>	<p><u>Beschlussfassung:</u> Letzte Schulvorstandssitzung im Schuljahr am 08. Juni 2015 GK am 29. Juni 2015</p>



	<ul style="list-style-type: none"> ✓ RS Vechelde und Oberschule Wendeburg <i>Herr Schmidt-Hohagen, Herr Müller</i> ✓ Realschule Leben lernen <i>Herr Heinz</i> ✓ Realschule Georg-Eckert-Straße <i>Frau v. Bodenhausen</i> ✓ Volkshochschule Braunschweig „Projektgruppe Arbeit und Beruf“ - Schulcafeteria <i>Frau Schober, Schulleitung</i> 	<p>Zusammenarbeit <i>Frau Rehmet-Bressemer, Frau Kagelmann</i></p> <p>Siehe Entwicklungsziel 3 mit Maßnahmenplanung: Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren, um die psychische und physische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken. Gesunde Pausenangebote in der Cafeteria</p>	<p>Beginn: September 2015</p> <p>Ende 2015/2016 (Juni) Einsatz von Evaluationsbögen (Schüler / Eltern/ Lehrer) Überprüfung durch Eltern-/Schüler- /Schulleitungs- Ausschuss</p>
	<p>Außerschulische Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausbildungsschule der TU Braunschweig (<i>Cordes</i>) und des Studienseminars (<i>Schulleitung</i>) ✓ Klinikum Braunschweig: Survival <i>Herr Heinz und Klassenlehrkräfte des 6. Jahrgangs</i> ✓ AWO - Institut für ambulante systemische Lösungen (Unterstützung im Bereich Inklusion) 	<p>Kurzfristiges Entwicklungsziel: Betreuung von 4 Studenten im Rahmen von GHR 300 <i>Herr Heinz, Herr Kupferschmidt, Frau Geschwendtner, Frau v. Skopnik</i></p>	<p>Februar 2015 bis Juli 2015 Studenten- und Mentorenbefragung in Kooperation mit der TU-BS</p>

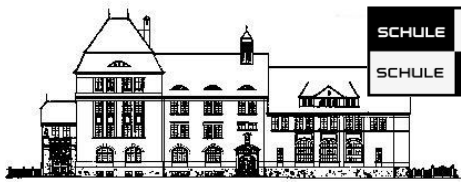


SCHULE OHNE RASSISMUS
 SCHULE MIT COURAGE

	<p><i>Frau Rehmet-Bresse</i> , <i>Klassenlehrkräfte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ MINT Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall, <i>Frau Kagelmann, Herr Kupferschmidt,</i> <i>Herr Scholz</i> ✓ 2. Chance (Unterstützung im Bereich Schulverweigerung) <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau</i> <i>Kanngießer, Klassenlehrkräfte</i> ✓ Projekte mit der Polizei, siehe Projektwoche „Starke Schüler - Starke Schule“ <i>Frau Kanngießer</i> ✓ Gesundheitsamt <i>Frau Kanngießer</i> ✓ Cybermobbing <i>Medienreferent: Herr Scheyer, Frau</i> <i>Kanngießer</i> ✓ Bürgerstiftung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mathepaten <i>Herr Heinz</i> ○ „Auf dem Weg zum Buch“ <i>Frau Ollesch</i> ○ Lesepaten <i>Frau Ollesch</i> ✓ Erich-Mundstock-Stiftung („Rhetorische Präsenz“) <i>Frau Rehmet-Bresse</i> ✓ BraWo-Bank (Hausaufgabenhilfe) 		
--	---	--	--



	<p><i>Frau Focke-Thon</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Magnikirche <ul style="list-style-type: none"> ○ Schritte gegen Tritte <i>Frau Kanngießer</i> ○ Weihnachtskonzert und-basar <i>Frau Kanngießer, Frau Focke-Thon, Frau Rehmet-Bresse</i> ○ Gestaltung von Gottesdiensten <i>Frau Funke, Frau Krüger</i> ✓ Tanzschule Hoffmann <i>Frau Kagelmann</i> ✓ GUV <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau Schulz, Herr Schmidt-Hohagen</i> ✓ Staatstheater Braunschweig <i>Frau Cordes, Frau Maiwald</i> ✓ Heimatpflege Mascherode <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau v. Bodenhausen</i> ✓ Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft <i>Frau Rehmet-Bresse, Frau Kagelmann, Herr Kupferschmidt</i> ✓ Schülerwettbewerbe <ul style="list-style-type: none"> ○ Physik: (z.B. Mausefalle) ○ Englisch: The Big Challenge ○ Wirtschaft: Finanzwettbewerb, Wirtschaftsjuvenoren ○ Kunst: Filmklappe ○ Religion: bunt statt blau 		
--	---	--	--



SCHULE OHNE RASSISMUS
 SCHULE MIT COURAGE

	<p>Kooperationen im Bereich Berufsorientierung => s. Leitziel 6</p> <p>Kooperationen im Bereich Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Eintracht Braunschweig ✓ VfL Wolfsburg ✓ TSV Mascherode ✓ WSG Braunschweig ✓ Ruderverein <p><i>Herr Müller, Herr SchmidtHohagen</i></p>		
	<p>Verbindliche Zusammenarbeit innerhalb der Schülerschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schüler helfen Schülern <i>Frau Rehmet-Bressemer/SV-Team</i> ✓ Konfliktlotsen <i>Frau Gerte</i> ✓ Schulsanitäter <i>Herr Heinz</i> ✓ Schüleraufsichten <i>Klassenlehrkräfte 10</i> ✓ Aktive Pause <i>Frau Schultz</i> 		



Leitziel 2

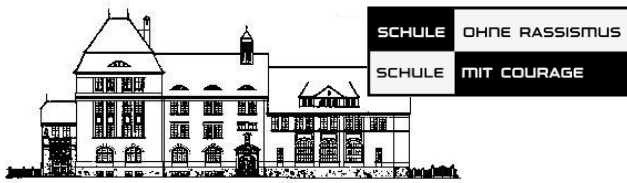
Basis für die schulische Zusammenarbeit ist eine von gegenseitiger Akzeptanz getragene offene Kommunikation aller an der Schule Beteiligten sein, um eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? <i>Verantwortliche/r</i>	Entwicklungsziel und Maßnahmen <i>Verantwortlicher/r</i>	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen 1.2 Akzeptanz Qualitätsbereich 2: 2.2 Unterrichtsführung 2.3 Individualisierung Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.1 Kooperation im Kollegium 6.2 Kooperation nach außen 6.3 Beteiligung	✓ Institutionalisierte, im Stundenplan fixierter Austausch zwischen SL und Personalrat (14tägig)		
	✓ Institutionalisierte im Stundenplan fixierte FBKL-Runde (14tägig)	Kurzfristiges Ziel: Kurzprotokolle anfertigen (Transparenz der Ergebnisse durch Aushang)	Beginn: 2. Halbjahr 2014/15 (Ordner) Evaluation: Ende des Schuljahres 2014/15
	✓ Steuergruppenarbeit <i>Herr Heinz, Frau Rehmet-Bressem, Frau Kanngießer, Frau Schoppmeyer, Herr Müller, Frau Ollesch</i>		
	✓ Klassenteamsitzungen im Rahmen der individuellen Lerndokumentation <i>Klassenlehrkräfte</i>		
	✓ Leitfaden zur Durchführung von Mitarbeitergesprächen <i>Frau Rehmet-Bressem, Personalrat</i>	Kurzfristiges Ziel: Umsetzung des Führens der Mitarbeitergespräche mit allen Lehrkräften Maßnahme: Durchführung, Protokoll über getroffene Absprachen	Evaluation: Juli 2015 Kollegiumsliste



SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

		<i>Frau Rehmet-Bressem, alle Lehrkräfte</i>	
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konferenzarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dienstbesprechungen ○ Gesamtkonferenzen ○ Schulvrstandssitzungen ○ Fachdienstbesprechungen ○ Fachkonferenzen ○ Schulelternrat ○ SV-Sitzungen ○ Beratungskonferenzen ○ Arbeits- und Sicherheitsausschuss ○ Lehrer-Eltern-Schüler-Ausschüsse ○ Mitarbeiterrunde 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lehrer-Eltern-Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Elternsprechtage ○ (pädagogische) Elternabende ○ Schuleingangsmappe ○ Elternbriefe <i>Frau Rehmet-Bressem</i> ✓ Schule-Schüler-Austausch <ul style="list-style-type: none"> ○ verbindliche Einführung des Schülerplaners der Realschule JFK (für Jg. 5-7) 	<p>Siehe Entwicklungsziel 2 mit Maßnahmenplanung Verbesserung der Kommunikation und des Informationsaustausches innerhalb der Schulgemeinschaft der Realschule John-F.-Kennedy-Platz</p>	<p>Überprüfung der Zufriedenheit im Bereich Kommunikation und Informationsaustausch bei der SEIS-Befragung im Schuljahr 2016/2017</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführungstage Jahrgang 5 u.a. mit präventiven Inhalten Verkehrssituation ✓ Konzept zum Beschwerdemanagement 		





Leitziel 3

Durch die Ausgestaltung und Weiterentwicklung unseres Schullebens wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit wahrnehmen, achten, annehmen und fördern, ihre Lernfreude erhalten und sie zu Leistungsbereitschaft motivieren.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? <i>Verantwortliche/r</i>	Entwicklungsziel und Maßnahmen <i>Verantwortlicher/r</i>	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen 1.2 Bildungswege 1.3 Akzeptanz	✓ Projektwoche „Starke Schüler - starke Schule“ <i>Frau Kanngießer, Frau Gerte, alle Klassenlehrkräfte, Frau Kagelmann (BEREIT)</i>		fortlaufend
	✓ Projekttag „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ <i>Frau Ollesch, Frau Schoppmeyer</i>		Dienstbesprechung im März 2015
Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen 2.1 Kompetenzorientierung 2.2 Unterrichtsführung 2.3 Individualisierung	✓ Projekte <ul style="list-style-type: none"> ○ Schülerfirma <i>Frau Kagelmann</i> ○ Methodentraining <i>Frau Cordes, Frau Focke-Thon</i> ○ Zeitschriften in der Schule, SCHULZ-Projekt <i>Deutschlehrkräfte 8. Jg.</i> ○ Theaterprojekt <i>Frau Cordes, Frau Maiwald</i> ○ Bewerbungstraining (BEREIT) <i>Frau Kagelmann</i> ○ Schülerbücherei <i>Frau Ollesch, Frau Lahayn</i> 		
Qualitätsbereich 3: Leitung und Organisation 3.1 Leitungsverantwortung 3.2 Mitverantwortung 3.3 Schulorganisation			
Qualitätsbereich 5:			



Bildungsangebote und Anforderungen 5.1 Bildungsangebote Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.1 Kooperation im Kollegium 6.2 Kooperation nach außen 6.3 Beteiligung	<i>(Ehrenamt)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stolpersteine <i>Frau Zaiss, N.N.</i> ○ Einbeziehung von Experten in Projekten und laufenden Unterricht 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Außerschulische Lernorte ✓ Tagesausflüge ✓ Studienfahrten ✓ Schullandheimfahrten 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ WPK-Angebote (Politik, Darstellendes Spiel, Stolpersteine, Krimi-Werkstatt, Sport - Spieleausleihe etc.) 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften 	Kurzfristiges Ziel: Einrichtung einer Hip-Hop-AG im 2. Halbjahr 2014/15 Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Gewinnung eines Hip-Hop-Lehrers ✓ Finanzierung durch den Schulverein ✓ Qualifizierung einer Sportlehrkraft (<i>Frau Schultz</i>) 	<u>Evaluation:</u> Juli 2015 Einsatz von Fragebogen bei den AG-Teilnehmern
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einhalten von Regeln und Absprachen <ul style="list-style-type: none"> ○ Schulordnung ○ Trainingsraumkonzept (light) <i>Herr Heinz</i> 	Einführung im Schuljahr 2014/15 nach Erprobungsphase im Schuljahr 2013/14	<u>Evaluation:</u> Januar 2016 Einsatz von Fragebögen in ausgewählten Jahrgängen



SCHULE OHNE RASSISMUS
 SCHULE MIT COURAGE

	<p>✓ Verantwortung für sich und andere übernehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schulsanitätsdienst ○ Konfliktlotsen ○ Patenschaften für Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs ○ Schüler helfen Schülern ○ Hofdienst ○ Unterstützung der Aufsicht (Jg. 10) ○ Lions Quest in Klasse 5 bis 7 ○ Spieleausleihe 		
	<p>✓ Teilnahme an Wettbewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Big Challenge ○ Sportturniere ○ Känguru (in den unteren Jahrgängen) ○ Mausefalle ○ Filmklappe ○ bunt statt blau ○ ... <p><i>Fachlehrkräfte</i></p>		
	<p>✓ Sportfreundliche Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lauftag ○ Ski-Kurse ○ Ski-Fahrten in die Alpen ○ Rückenfit (GUV) ○ Gesundheitstage im Rahmen von Phantom School ○ Bewegte Pause ○ Sportturniere 		



SCHULE OHNE RASSISMUS
 SCHULE MIT COURAGE

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Schuleigene Kanus <i>Herr Schmidt-Hohagen, Sportlehrkräfte</i> 		
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgestaltung von Feiern <ul style="list-style-type: none"> ○ Weihnachtskonzert und -basar ○ Einschulungsfeier ○ Abschlussfeier ○ Preisverleihungen und Zertifizierungen <p><i>Schulleitung, Lehrkräfte</i></p>		



<p>5.2.1 Fachbezogene Schuleigene Arbeitspläne 5.2.2 Fachübergreifende Konzepte. 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote 5.3 Leistungsbewertung</p> <p>Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.1 Kooperation im Kollegium 6.2 Kooperation nach außen 6.3 Beteiligung</p>	<p>Schule <i>Frau Rehmet-Bressem, Fachleitungen</i></p> <p>✓ Äußere Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahlpflichtkurse 6 - 10 ○ Förderunterricht in Deutsch, Englisch, Mathematik (Jg. 5) ○ Fit in-Kurse in Deutsch, Englisch, Mathematik und einen Forderkurs/Projekt (Jg. 6) ○ AG-Angebote mit der Fremdsprachenassistentin im Bereich Englisch zur Vorbereitung der mündlichen und schriftlichen Abschlussprüfungen 		
	<p>✓ Innere Differenzierung über quantitativ und qualitativ differenziertes Arbeits- und Aufgabenmaterial</p>	<p>Siehe Entwicklungsziel 1: Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Maßnahmenkatalog Differenzierung (kooperative Lernformen)</p>	<p><u>Evaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsschwerpunkte bei Tandemhospitation • Beratungsbesuche durch die Schulleiterin • SEIS 2017 • Schuleigene Arbeitspläne
	<p>✓ Angebote über den Pflichtunterricht hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hausaufgabenbetreuung (verbindlich in Jg. 5 und freiwillig in den Jgg. 6-8) ○ Schüler helfen Schülern ○ Lesepaten im Jahrgang 5 ○ Mathepaten in den Jahrgängen 8 	<p>Mittelfristiges Ziel: Einrichtung eines Schülersprechtags Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung eines Vorbereitungs-bogens für die Schüler/innen ○ Durchführung eines 	<p><u>Planungsbeginn:</u> Mai 2015 <u>Durchführung:</u> Dezember 2015 <u>Evaluation:</u> Januar 2016</p>

	<p>und 10</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhetorikseminar Jg. 10 ○ Bewerbungstraining Jg. 9 ○ Teilnahme an Wettbewerben ○ Siehe Förderkonzept 	<p>Schülersprechtages mit dem 9./10. Jahrgang (Pilotprojekt)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Evaluation mit der Maßgabe die Jahrgänge 7 und 8 einzubeziehen. 	
	<p>✓ Beratungsgespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratungsgespräche zur Schullaufbahn <i>Frau Rehmet-Bressem</i> ○ Aufnahmegespräche <i>Frau Rehmet-Bressem</i> ○ Eltern- und Schülergespräche in schwierigen Phasen / Situationen <i>Frau Rehmet-Bressem</i> ○ Beratungslehrkraft Frau Kanngießer ○ Berufsberatung mit Frau Krauspe (Agentur für Arbeit) ○ Gespräche unter Einbeziehung der 2. Chance (Schulverweigerung) ○ Runde Tischgespräch zur Reflexion der eingesetzten Jugendhilfe-Maßnahmen ○ Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahren (BEREIT) mit anschließenden Auswertungsgesprächen 	<p>Mittelfristiges Ziel: Erstellung eines Förder-/ Erziehungskonzeptes für Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Evaluierung des Ist-Zustandes 2. Zusammenarbeit mit Förderzentren 3. Unterstützungsbedarf formulieren 4. Förderplan erstellen mit Unterstützung einer Förderschullehrkraft 	<p><u>Beginn:</u> Schuljahr 2015/16 <u>Beschlussfassung:</u> 1. GK Schuljahr 2016/17</p>



	<ul style="list-style-type: none"> ○ Online-Diagnose in Deutsch, Englisch, Mathematik (Anschaffung individueller Förderhefte) => Medienkompetenz 	<p>Mittelfristiges Entwicklungsziel: Ausweitung der Online-Diagnose in den Fächern Mathematik und Englisch Online-Nachprüfungen durchführen</p>	<p><u>Evaluation:</u> Halbjahreswechsel 2016/17</p>
--	--	--	--



Leitziel 5

Wir sichern und verbessern die Qualität des Unterrichts durch kontinuierlich fortgebildete Lehrkräfte, beziehen außerschulische Lernorte sowie externe Fachleute in unsere Unterrichtsarbeit ein.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? <i>Verantwortliche/r</i>	Entwicklungsziel und Maßnahmen <i>Verantwortlicher/r</i>	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung 4.1.1 Leitbild 4.1.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsschwerpunkte 4.1.3 Maßnahmen und Aktivitäten 4.2 Evaluation Qualitätsbereich 5: Bildungsangebote und Anforderungen 5.2 Schuleigenes Curriculum 5.2.1 Fachbezogene Schuleigene Arbeitspläne 5.2.2 Fachübergreifende Konzepte. 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote	✓ Steuergruppenarbeit am Schulprogramm mit Unterstützung einer Schulentwicklungsberaterin <i>Herr Heinz</i>	Kurzfristiges Ziel: Grafische Darstellung der Leitziele - Aushang im Schulgebäude	Beschlussfassung: 2. GK 2014/15 19. Januar 2015 Ende des Schuljahres 2014/15
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Evaluation mit Hilfen von zwei SEIS-Befragungen <i>Herr Göwecke, Frau Lübke, Frau Rehmet-Bressemer, externer Kommentator Herr Drenkelfort</i> ○ Auswertung der VERA-8-Arbeiten <i>Fachlehrkräfte Jg. 8 und Fachschaftsleitungen Deutsch, Englisch, Mathematik</i> ○ Auswertung der Abschlussarbeiten <i>Fachlehrkräfte Jg. 10 und Fachschaftsleitungen Deutsch, Englisch, Mathematik</i> ○ Auswertung der Projektwoche „Starke Schüler - Starke Schule“ <i>Frau Kanngießer, alle Fachlehrkräfte</i> 	Mittelfristiges Ziel: Einsatz von Feedbackbögen zum Unterricht <i>Alle Fachlehrkräfte</i>	Ende des Schuljahres 2014/15



<p>5.3 Leistungsbewertung</p> <p>Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung</p> <p>6.1.1 Kooperationsstrukturen 6.1.2 Absprachen und Vereinbarungen 6.1.3 Weitergabe von Expertise</p> <p>6.2.2 Ausbau der individuellen Förderung 6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebotes</p>	<p><i>und Mitglieder der GK</i></p> <p>✓ Kontinuierliche Arbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen, teilweise unter Einbindung externer Fachberater der Landesschulbehörde (z.B. Deutsch und Mathematik) <i>Fachleiter, FBKL</i></p> <p>✓ Fortbildungskonzept orientiert an den Entwicklungszielen Frau Rehmet-Bresslem, Frau Krüger</p> <p>✓ Jährlich stattfindende SCHILF-Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schuleigene Arbeitspläne ○ Trainingsraumkonzept ○ Kooperative Lernformen 		<p>fortlaufend</p> <p>23.04.2015</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fächerübergreifende Konzepte: ○ Gewalt- und Suchtpräventionskonzept <i>Frau Kanngießer</i> ○ Medienkonzept <i>Herr Kupferschmidt / Herr Göwecke</i> ○ Berufsorientierungskonzept <i>Frau Kagelmann</i> ○ Mobilitätskonzept <i>Frau Cordes; Herr Heinz</i> ○ Methodenkonzept <i>Frau Cordes, Frau Focke-Thon,</i> 	<p>Kurzfristiges Ziel SCHILF zum Thema „Individualisierender und differenzierender Unterricht“ (Referent: Herr Blechinger) <i>Schulleitung, Frau Krüger</i></p> <p>Siehe: Langfristiges Entwicklungsziel Nr. 1 mit</p>	<p>Beschlussfassung: GK Januar 2015</p>



	<p><i>Fachleiter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderkonzept <p><i>Frau Cordes, Fachleiter</i></p>	<p>Maßnahmenplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Weiterentwicklung des Methodenkonzepts ○ Neue Organisationsplanung 	<p>Beschlussfassung der Weiterentwicklung: September 2016</p>
	<p>✓ Angebot von zahlreichen Arbeitsgemeinschaften zu unterschiedlichen Themenfeldern</p>		
	<p>✓ Ausbildungsschule; Mentorentätigkeit bei Anwärtern und Studenten</p>		
	<p>✓ Konzept zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratungsbesuche durch die Schulleiterin mit anschließenden Reflexionsgespräch ○ Tandemhospitation zur Verbesserung der Unterrichtsqualität (Schwerpunkt: kooperative Lernformen) ○ Hospitationen bei/durch Studenten und Anwärtern 	<p>Kurzfristiges Ziel Durchführung der Tandemhospitationen</p>	<p>Evaluation Juli 2015 Überprüfung der Kollegiumsliste</p> <p>Evaluation Juli 2015 Überprüfung der Hospitationsmitteilungen</p>
	<p>✓ Teamteaching zur gegenseitigen Unterstützung: im Fach Englisch mit der Fremdsprachenassistentin</p>		
		<p>Mittelfristiges Entwicklungsziel: Verstärktes Teamteaching in Klassen mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf</p>	<p>Beginn Februar 2015 Evaluation: Juli 2015</p>



SCHULE OHNE RASSISMUS
 SCHULE MIT COURAGE

		Maßnahme: Organisatorische Umsetzung <i>Schulleitung, Klassenlehrkräfte</i>	
	✓ Besuch verschiedener Lernorte entsprechend der schuleigenen Arbeitspläne (Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Moschee, Kirche, Museen, Kunstmuseum, Hospitz, Eiszauber, C1, Gefängnis, Gericht, etc.)		
	✓ Experten (Schulz-Reporter der BZ, Mitarbeiterin von UNICEF, BARMER, BOBS, Financial Services etc.)		
	✓ Methodentraining <i>Frau Cordes und Frau Focke-Thon</i>		



Leitziel 6

Die Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt ist in der Verantwortung aller Fächer und damit ein zentraler übergeordneter Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Er bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenartigen Anforderungen ihrer späteren beruflichen und privaten Lebensgestaltung vor.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? Verantwortliche/r	Entwicklungsziel und Maßnahmen Verantwortlicher/r	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen 1.1.2 Fächerübergreifende Kompetenzen 1.3.3 Wahrnehmung in der Öffentlichkeit Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung 4.2 Evaluation	✓ Angebote von vier Profilen im Jahrgang 9/10 => siehe Kooperationen (Leitziel 1): <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachen <i>Frau Kuert</i> ○ Wirtschaft <i>Frau Kagelmann</i> ○ Gesundheit und Soziales in Kooperation mit BBS V <i>Frau Beichler, Frau Amelsberg</i> ○ Technik in Kooperation mit der BBS Johannes Selenka <i>Herr Scholz, Herr Kupferschmidt</i> 		fortlaufend
Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.1.1 Kooperationsstrukturen 6.2 Kooperation nach außen 6.3 Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Berufspraxistage in Jahrgang 8 (BOBS) <i>Frau Kagelmann</i> ○ Betriebspraktikum in Jahrgang 9 <i>Frau Schultz, Herr Nadjib</i> 		
	✓ Präsentation der Betriebspraktikumserfahrungen (BOSS) Jg. 9 + Vertreter von		



	Ausbildungsfirmen für Jg. 8 <i>Frau Schultz, Herr Nadjib</i>		
	✓ Berufsorientierungskonzept <i>Frau Kagelmann</i>		Evaluation fortlaufend
	✓ Projekte zur Berufsorientierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbertraining ○ Berufeparcours => Stiftung Niedersachsen Metall ○ BEREIT (Allianz für die Region BS) ○ Bewerbungstraining (BOBS) ○ Vocatium <i>Frau Kagelmann</i> ○ BOBS <i>Frau Kagelmann, Herr Zutschke</i> ○ Erwerb eines Gesellschaftszertifikats über die Tanzschule Hoffmann <i>Frau Kagelmann</i> ○ Erwerb von Medienkompetenz/ Informatik für alle Schüler im WPK- und AG-Angebot <i>Herr Göwecke</i> ○ Teilnahme an Wettbewerben <i>Frau Kagelmann und Herr Göwecke</i> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzwettbewerb - Wirtschaftsjuvenoren ○ Schülerfirma <i>Frau Kagelmann</i> 		Evaluation fortlaufend



	<p>✓ Kooperationen im Bereich Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ MINT Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall, <i>Frau Kagelmann, Herr Kupferschmidt</i> ○ Orientierungsmaßnahmen durch „Berufsorientierung in Braunschweig - BOBS“ <i>Frau Kagelmann</i> ○ Betriebspraktika Jahrgang 9 <i>Frau Schultz, Herr Nadjib</i> ○ BEREIT Jahrgang 9 <i>Frau Kagelmann</i> ○ Vocatium / Parentum <i>Frau Kagelmann</i> ○ Niedersachsen Metall <i>Frau Kagelmann, Herr Kupferschmidt</i> ○ My financial coach <i>Frau Kagelmann</i> ○ Agentur für Arbeit <i>Frau Kagelmann</i> ○ Bewerbertraining <i>Frau Kagelmann</i> ○ Berufeparcours Jahrgang 9 <i>Frau Kagelmann</i> ○ Berufspraxistage Jahrgang 8 <i>Frau Kagelmann, AW-Lehrkräfte</i> ○ Betriebsbesichtigungen 		
--	---	--	--



	(Jägermeister, Spedition Wandt, etc.) <i>Frau Kagelmann</i>		
	✓ Methodentraining <i>Frau Cordes</i>		
	✓ Abfalltrennung und Energiesparen <i>Herr Fuhl, Herr Zutschke, Herr Scholz, Herr Kupferschmidt</i> ✓ Jährliche Teilnahme am Stadtputztag <i>Herr Schmidt-Hohagen</i> ✓ Wöchentlicher Hofdienst der unterschiedlichen Klassen <i>Frau Focke-Thon</i> ✓ Jährliche Sammlung der SV beim Weltaidstag <i>Frau Harms, SV-Team</i>	Kurzfristiges Entwicklungsziel: Teilnahme an den städtischen Projekten Abfallfuchs und Energiefuchs Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Benennung von Energiedektiven in allen Klassen ○ Aushang der Aufgabenbeschreibung in allen Klassen 	Beginn Februar 2015 Umfrage zum Ende des Schuljahres 2015/16



Leitziel 7

Wir fördern die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir sie durch den gezielten Einsatz neuer Technologien auf eine Welt des Wandels und der Veränderung vorbereiten.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? <i>Verantwortliche/r</i>	Entwicklungsziel und Maßnahmen <i>Verantwortlicher/r</i>	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen 1.1.2 Fachübergreifende Kompetenzen 1.3 Akzeptanz 1.3.3 Wahrnehmung in der Öffentlichkeit Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung	✓ Computernutzung im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> ○ Laptopwagen <i>Herr Kupferschmidt</i> ○ SmartBoard-Nutzung <i>Herr Kupferschmidt</i> ○ Informatik -AG <i>Herr Göwecke</i> ○ Einrichtung von Wahlpflichtkursen im Fachbereich Informatik für alle Klassenstufen <i>Herr Göwecke</i> 	Entwicklungsziel: siehe langfristiges Entwicklungsziel Nr. 4 mit Maßnahmenplanung Vernetzung der Schule und Installation von SmartBoards in allen Klassen Einrichtung von Tablet-Klassen Fortbildungen zum Thema mobiles Lernen	Beginn: 2016/2017 (nach Schulsanierung)
6.3 Beteiligung	○ Medienerziehung im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> ○ Laptops im Unterricht; Recherche etc. <i>Herr Scholz und Frau Lübke</i> ○ Einbindung der SmartBoards in Unterrichtsprozess <i>alle Lehrkräfte</i> ○ Online-Diagnose <i>Fachlehrkräfte Ma, De, En und Frau Lübke</i> ○ Zusammenarbeit mit dem 	Mittelfristiges Entwicklungsziel: Einführung eines standardisierten Verfahrens zum Erwerb eines „Computer-Führerscheins“, z. B. XPert <i>Herr Göwecke, Herr Nadjib, Frau Lübke</i>	



SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

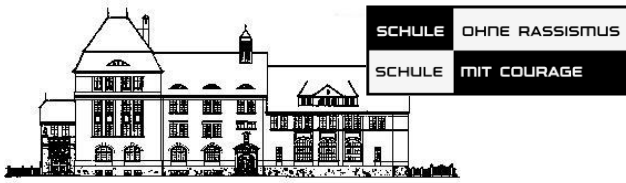
	<p>Medienreferenten Herrn Schuppe <i>Herr Kupferschmidt</i></p> <ul style="list-style-type: none">○ VFL-Wiki <i>Herr Göwecke</i>○ Schulbücherei (E-Books) <i>Frau Ollesch</i>○ Schüler schulen Senioren <i>Herr Göwecke</i>		
--	---	--	--



Leitziel 8

Wir ermutigen die Schülerinnen und Schüler dazu, sich couragiert und tolerant in eine Welt der Vielfalt einzubringen.

Qualitätsbereiche	Konkretisierung Was tun wir bereits? <i>Verantwortliche/r</i>	Entwicklungsziel und Maßnahmen <i>Verantwortlicher/r</i>	Evaluation Terminierung
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen 1.1 Kompetenzen Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen 2.1 Kompetenzorientierung 2.3 Individualisierung Qualitätsbereich 3: Leitung und Organisation 3.2 Mitverantwortung Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung 6.2 Kooperation nach außen 6.3 Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalte der Projektstage zu „Schule ohne Rassismus mit Courage“ und der Projektwoche „Starke Schüler - Starke Schule“ <i>Frau Ollesch, Frau Kanngießer</i> ○ Konfliktlotsenausbildung ab der 7. Klasse <i>Frau Gerte</i> ○ Projekt „Stolpersteine“ <i>Frau Zaiss, N. N.</i> ○ Schüler helfen Schülern <i>Frau Rehmet-Bressem</i> ○ Schulsanitätsdienst <i>Herr Heinz</i> ○ Arbeit in der SV <i>Frau Harms</i> ○ Teilnahme an den Jugendkonferenzen der Stadt Braunschweig und Teilnahme an SV-Seminaren <i>Schülersprecherteam</i> ○ Vergl. Leitziel 1 und Leitziel 3 (Zusammenarbeit und Ausgestaltung des Schullebens) 	Verankerung der Projektstage „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“	Evaluation März 2015



Baustein 4: Entwicklungsziele - aus SEIS 2014 abgeleitet

Die Auswertung der 2. SEIS-Befragung (Mai/Juni 2014) in der Gesamtkonferenz am 20.10.2014 durch einen externen Kommentator ergab deutlich ablesbare Verbesserungen, insbesondere in den Entwicklungsbereichen, die sich die Schule nach der ersten SEIS-Befragung gesetzt hatte (z.B. Transparenz und Absprachen zur Leistungsentwicklung, Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne, hohe bis sehr hohe Zustimmungswerte bei dem Kriterium „Wertschätzung und soziales Klima in der Schule und in der Klasse“ etc.). Die Mitglieder der Gesamtkonferenz vom 20.10.2014 hielten per Kartenabfrage die Entwicklungsbereiche fest, in denen sie zukünftige Verbesserungspotentiale sehen. Im Rahmen der Steuergruppenarbeit, mehrerer Dienstbesprechungen und Einbeziehung aller schulischen Gremien haben sich folgende mittelfristige/langfristige Entwicklungsziele herauskristallisiert.

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen

1. Entwicklungsziel (langfristig): Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität

Wir gehen mit Vielfalt produktiv in unserem Unterricht um und nehmen Verschiedenheit als Chance wahr (Individualisierung und Differenzierung, Methodenvielfalt, Kooperative Lernformen, Förderpläne).

Unterricht ist das Kerngeschäft von Schule und steht traditionell in ihrem Zentrum. Insofern ist die logische Konsequenz, das Entwicklungsziel "Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität" aus den letzten Jahren mit den nun aufgestellten Schwerpunkten weiterzuführen und den Prozess der Unterrichtsentwicklung weiterhin systematisch in den Fokus zu nehmen. Dies entspricht auch den Ergebnissen der SEIS-Umfrage sowie den gewünschten Entwicklungsschwerpunkten der Mitglieder der GK vom 10. Oktober 2014. Da dies eine der komplexesten Aufgaben von Schulentwicklung ist und sich der Prozess auf viele schulische Rahmenbedingungen auswirken wird, ist es sinnvoll, dass eine Fachberaterin (Frau Heike) für Unterrichtsentwicklung und eine Fachberaterin (Frau Jansohn) für Unterrichtsqualität diesen Prozess als Team begleiten und steuern. Auch die inklusive Schule erfordert eine erneute Auseinandersetzung unter den veränderten Rahmenbedingungen mit dem Prozess der Unterrichtsentwicklung.

2. Entwicklungsziel (mittelfristig): Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren, um die physische und psychische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Wir wollen mit zusätzlichen Projekten unseren Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Lebensweise unterstützen. Damit erhalten sie die notwendigen Kompetenzen, um Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen zu können.



3. Entwicklungsziel (langfristig): Erweiterung der Medienkompetenz durch die Einführung elternfinanzierter Notebooks/Tablets in zwei Pilotklassen in einem 5. und 7. Jahrgang zu Beginn des Schuljahres 2017.

Dem mobilen Lernen kommt ein immer größerer Stellenwert zu. Da unsere Schule aufgrund von Platzmangel nur über einen Computerraum verfügt, ist das Verfolgen dieses Zieles neben dem Einsatz mobiler Laptop-Wagen eine weitere Möglichkeit, digitales Lernen in den Unterricht einzubinden und den Schülerinnen und Schülern ein orts- und zeitunabhängiges Lernen mit individuellen Lernwerkzeugen zu sichern. Außerdem ist es eine Möglichkeit, die Qualität und Effektivität des Unterrichts zu erhöhen.

Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung

4. Entwicklungsziel (mittelfristig): Verbesserung und Erweiterung der Kommunikation und des Informationsaustausches innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft.

Für den Erfolg einer Schule ist entscheidend, wie Kommunikation innerhalb der Schule und nach außen gelingt. Die aktuelle SEIS-Befragung hat in diesem Bereich Verbesserungspotentiale gespiegelt, deshalb ist es notwendig, dieses Entwicklungsziel zu bearbeiten.

5. Entwicklungsziel (mittelfristig): Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren, um die physische und psychische Gesundheit der Lehrkräfte zu stärken.

Die SEIS-Befragung 2014 machte deutlich, dass die aktive Gesundheitsförderung seitens der Lehrerschaft ein wichtiges Thema an unserer Schule ist. Die Auseinandersetzung mit gesundheitsfördernden Faktoren ist zwingend erforderlich, da auch in der SEIS Befragung 2011 bereits ähnliche Tendenzen deutlich geworden sind. Es ist notwendig, dass wir uns mit den Bedingungen und den Wegen beschäftigen, die eine Schule zu einer „guten gesunden Schule“ machen und damit ermöglichen, dass die Menschen in ihr stark und widerstandsfähig (resilient) werden. Zudem ist es wichtig, die Bedingungen für Schülerinnen und Schüler und für Lehrkräfte zu betrachten, da sie sich gegenseitig beeinflussen. Ziel ist es, für dieses Entwicklungsziel externe Prozessberatung anzufordern.

6. Entwicklungsziel (langfristig): Entwicklung der Realschule John-F.-Kennedy-Platz von einer Halb- zu einer Ganztagschule

Das Ziel, sich zu einer Ganztagschule zu entwickeln, bleibt grundsätzlich bestehen, wird jedoch erst, wenn das Ende der Sanierungsmaßnahmen abzusehen ist (ca. Ende 2016), intensiv weiterverfolgt.



Baustein 5: Maßnahmenplanung

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen

Langfristiges Entwicklungsziel: Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität

<p><u>Entwicklungsziel:</u></p> <p>Wir gehen mit Vielfalt produktiv in unserem Unterricht um und nehmen Verschiedenheit als Chance wahr. <i>(Individualisierung und Differenzierung im Unterricht, Förderpläne)</i></p>	<p><u>Begründung der Wahl:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswertung der SEIS-Kommentierung Oktober 2014 ✓ Priorisierung der Mitglieder der GK vom 20.10.2014 ✓ Logische Weiterführung des Entwicklungsziel aus der ersten SEIS 2011
--	---

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen

<p><u>Maßnahmen:</u></p> <p>Fachbezogenes Differenzierungsmaterial (Umfang und Zeit, Niveau, unterschiedliche Lernzugänge, Thema und Inhalt) sowie Maßnahmen zur Individualisierung (wie z.B. Stationen lernen, Portfolioarbeit, Wochenplanarbeit) in Lernarrangements erarbeiten und anwenden sowie die Nutzung und effektive Arbeit mit individuellen Förderplänen.</p>	<p><u>Prüfkriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialpool • SCHILF • Erstellte Unterrichtseinheiten • Beobachtungsschwerpunkt bei Tandemhospitationen 	<p><u>Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuleigene Arbeitspläne • Tandemhospitationen mit entsprechendem Beobachtungsschwerpunkt • SEIS 2017
---	--	--



Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u>	<u>Zuständigkeiten:</u>	<u>Zeitpunkte:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Prozesses der Unterrichtsentwicklung im Team durch die Fachberaterin für Unterrichtsqualität Frau Jansohn sowie die Schulentwicklungsberaterin Frau Heike • Sichtung und Anschaffung von Schulbüchern mit differenzierendem Angebot • Gemeinsames Erarbeiten eines Materialpools für differenzierende und individualisierende Unterrichtsangebote in ausgewählten Fächern (Schwerpunktbildung ist möglich) • Einführung eines Unterstützungssystems: Lernstarke Schüler/innen unterstützen schwächere Schüler/innen im Unterricht (vergl. Kooperative Lernformen) <ul style="list-style-type: none"> ○ Beginn mit einem Jahrgang als Pilotprojekt ○ Auswertung, Schlussfolgerungen ziehen ○ flächendeckende Einführung in allen Jahrgängen • gemeinsames Erarbeiten von je zwei Unterrichtseinheiten in ausgewählten Fächern unter Verwendung von differenziertem und/oder 	<p>Frau Rehmet-Bressen</p> <p>Fachkonferenzen aller Fächer</p> <p>Fachkonferenzleiter aller Fächer</p> <p>Jahrgangssprecher</p> <p>nach Absprache Jahrgangsteamsprecher, Fachlehrkräfte des Jahrgangs</p> <p>FBKL, Fachkonferenzleiter</p>	<p>März 2015</p> <p>Schuljahr 2015/16</p> <p>Beginn: 2. Halbjahr 2014/15 bis Ende des Schuljahres 2016/17</p> <p>Beginn: 1. Halbjahr 2015/16 Januar 2016</p> <p>Mai 2016</p> <p>September 2016</p>



individualisiertem Unterrichtsmaterial (verbindliche Verzahnung zu den schuleigenen Arbeitsplänen) <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationsring bzw. Tandemhospitationen unter dem Beobachtungsschwerpunkt "Einsatz von Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen" • Erstellung und Arbeit mit Förderplänen unter Einbeziehung einer Förderschullehrkraft • Anschaffung eines digitalen Programms zur Erstellung von Förderplänen 	Fachkonferenzleiter	September 2016
	Fachkonferenzleiter	November 2016
	Alle Lehrkräfte	Schuljahr 2015/16
	Frau Ollesch, N. N.	Februar 2016, Dienstbesprechung

Fortbildungen

<u>Themen:</u> SCHILF zum Thema: "Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen im Unterricht" Parallel: Workshops in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe unter Einbeziehung der Fachberater/in der Landesschulbehörde Frau Fleischer, Frau Scott, Herr Gruppe Thema: " Erstellung differenzierender Unterrichtsmaterialien für eine Unterrichtseinheit"	<u>Teilnehmer:</u> alle Lehrkräfte, Thema nach Wahl	<u>Termine:</u> 2. Halbjahr 2014/15 23. April 2015
---	--	--



Externe Unterstützung

<u>Art der Unterstützung:</u>	<u>Ansprechpartner:</u>	<u>Zeitliche Planung:</u>
Durchführung der SCHILF	Herr Blechinger, SPS-Leiter im Studienseminar Braunschweig	23. April 2015 / Präsenztage
Durchführung der Workshops	Fachberater der Landesschulbehörde	23. April 2015 / Präsenztage
Prozessbegleitung	Team: Frau Jansohn, Fachberaterin für Unterrichtsqualität der Landesschulbehörde Braunschweig und Frau Heike, Schulentwicklungsberaterin der Landesschulbehörde Braunschweig	Erste Gespräche sind bereits erfolgt

Bilanzierungskonferenz

<u>Inhalt:</u>	<u>Teilnehmer:</u>	<u>Termine:</u>
Überprüfung des Materialpools und Bericht über Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte Mitglieder der GK	2. GK (März) 2016/17



Langfristiges Entwicklungsziel: Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität

<u>Entwicklungsziel:</u> Wir gehen mit Vielfalt produktiv in unserem Unterricht um und nehmen Verschiedenheit als Chance wahr. <i>(Methodenvielfalt und kooperative Lernformen)</i>	<u>Begründung der Wahl:</u> ✓ Auswertung der SEIS-Kommentierung Oktober 2014 ✓ Priorisierung der Mitglieder der GK vom 20.10.2014
---	---

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen

<u>Maßnahmen:</u> Weiterentwicklung des Methodenkonzeptes	<u>Prüfkriterien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitetes Methodenkonzept • Neue Organisationsplanung 	<u>Überprüfung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Methodenkonzeptes • Evaluation der schuleigenen Arbeitspläne • Kompetenzüberprüfung der Schülerinnen und Schüler
--	--	--

Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme des bestehenden Methodenkonzeptes (Zuordnung: Methoden im Überblick) • Zuordnung verbindlicher Vorgaben bezüglich Fach/Methode/Jahrgang • Überarbeitung des Methodenkonzeptes und Erstellung eines Organisationsplanes: Einarbeitung aller verbindlich festgelegter Methoden 	<u>Zuständigkeiten:</u> Frau Cordes/Frau Focke-Thon Fachkonferenzen Fachkonferenzleiter aller Fächer	<u>Zeitpunkte:</u> DB 12/2014; GK Januar 2015 Oktober 2015
--	---	--



<ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtung und Abstimmung der schuleigenen Arbeitspläne zur Erstellung einer Methodenübersicht, um jahrgangsbezogene Methoden auf die Unterrichtsfächer zu verteilen (integrative Methode) ○ Organisationsplan erstellen 	<p>Frau Cordes, FBKL-Runde</p>	<p>September 2016</p>
---	--------------------------------	-----------------------

Fortbildungen

<p><u>Themen:</u></p> <p>Workshops im Rahmen von Fachdienstbesprechungen (Deutsch, Englisch, Mathe, GSW, NAT): Thema: Kooperative Lernformen und Verwendung vielfältiger Methoden im Fachunterricht</p>	<p><u>Teilnehmer:</u></p> <p>alle entsprechenden Fachlehrkräfte</p>	<p><u>Termine:</u></p> <p>1. Halbjahr 2015/16</p>
---	---	---



Externe Unterstützung

<p><u>Art der Unterstützung:</u></p> <p>Prozessbegleitung in der Unterrichtsentwicklung</p> <p>Fachberater Deutsch, Mathe, Englisch, GSW, NAT</p>	<p><u>Ansprechpartner:</u></p> <p>Fachberaterin für Unterrichtsqualität der Landesschulbehörde Frau Jansohn und Fachberaterin für Schulentwicklung der Landesschulbehörde Frau Heike</p> <p>Frau Fleischer, Frau Scott, Herr Grupe, N. N.</p>	<p><u>Zeitliche Planung:</u></p> <p>Schuljahr 2015/16</p>
---	---	---

Bilanzierungskonferenz

<p><u>Inhalt:</u></p> <p>Überprüfung des neu entwickelten Methodenkonzeptes</p>	<p><u>Teilnehmer:</u></p> <p>Mitglieder der GK</p>	<p><u>Termine:</u></p> <p>1. GK 2016/17 (Oktober 2016)</p>
---	--	--



Mittelfristiges Entwicklungsziel: Gesundheitsförderung der Schülerinnen und Schüler

<u>Entwicklungsziel:</u> Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren, um die psychische und physische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahresende 2015/16 zu stärken.	<u>Begründung der Wahl:</u> Gewünschter Entwicklungsschwerpunkt bei Eltern-, Schüler- und Lehrerabfrage nach der Kommentierung der SEIS-Befragung in der Gesamtkonferenz am 20.10.2014
---	---

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen (I)

<u>Maßnahmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Gesundheitskonzepts <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensmittelangebot in der Cafeteria verändern (mit Hilfe eines Schülerprojektes) ○ Erweiterung der Angebote zur „Aktiven Pause“ ○ Möglichkeiten zur Stressreduzierung einführen 	<u>Prüfkriterien:</u> Gesundheitskonzept: Überprüfung der enthaltenen Maßnahmen und deren Umsetzung	<u>Überprüfung:</u> Einsatz von Evaluationsbögen Schulleiternvorstand, SV-Team und Schulleitung überprüfen das Angebot der Cafeteria, der „Bewegten Pause“ und anderer im Gesundheitskonzept enthaltenen Maßnahmen nach der 3. GK im Schuljahr 2015/16
---	--	--

Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme der gesundheitsfördernden Maßnahmen / Projekte bei der Schülerschaft 	<u>Zuständigkeiten:</u> Herr Schmidt-Hohagen, Frau Güttler, Frau Beichler, Frau Amelsberg	<u>Zeitpunkte:</u> September 2015 - Juni 2016
---	--	--



<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sponsorensuche für die Anschaffung von Wasserspendern und Trinkflaschen für die Schülerschaft 	<p>Frau Rehmet-Bresse</p>	<p>Juli 2015</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektgruppe 8. Jahrgang: Gesunde Ernährung 	<p>Fachlehrkräfte Biologie und Hauswirtschaft Jahrgang 8</p>	<p>September 2015</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bestandsaufnahme des Angebotes in der Cafeteria <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen der rechtlichen Voraussetzungen ○ Erarbeitung eines gesunden Pausenangebots ○ Erweiterung des Zeitfensters (Verkauf nach der 6. Stunde) ○ Absprache mit der VHS 	<p>Frau Rehmet-Bresse und Mitglieder der Projektgruppe verhandeln mit der VHS</p>	<p>Februar 2016</p> <p>Evaluation des Pausenangebotes mit Hilfe eines Fragebogens im Juni 2016</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einbindung eines gesunden, gemeinsamen Frühstücks in die Eingangsphase des 5. Jahrgangs mit der Klärung: Was ist ein gesundes Frühstück? 	<p>Klassenlehrkräfte Jahrgang 5</p>	<p>September 2015</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hinweis auf gesunde Ernährung während des Schultages in Elterninformation in der Schuleingangsmappe 	<p>Frau Rehmet-Bresse</p>	<p>September 2015</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung des Spielangebotes "Bewegte Pause" unter Einbeziehung der Schülerschaft bzw. Entwicklung von Alternativen während der Sanierungsphase 	<p>Frau Schultz, Schulverein</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kennenlernen und evtl. Einsatz stressmindernder Verfahren im Unterricht 		



für die Schülerinnen und Schüler (z.B. Kinesiologie, Klopfen etc.)	Frau Schulz, Frau Beichler, Frau Amelsberg	Januar 2016
✓ Erarbeitung und Verabschiedung eines Gesundheitskonzeptes	Fachlehrkräfte Biologie, Sport, Hauswirtschaft	Januar 2016 - Juni 2016

Fortbildungen

<u>Themen:</u> Schülergesundheit, Verfahren zur Stressreduzierung im Unterricht	<u>Teilnehmer:</u> alle interessierten Lehrkräfte	<u>Termine:</u> Fortlaufend bei entsprechenden Ausschreibungsangeboten
---	--	---

Externe Unterstützung

<u>Art der Unterstützung:</u> Prozessbegleitung erwünscht	<u>Ansprechpartner:</u> Gesundheitsberater/in der Landesschulbehörde.	<u>Zeitliche Planung:</u> Von Beginn des 2. Halbjahres 2014/15 bis Ende des Schuljahres 2015/16
--	--	--

Bilanzierungskonferenz

<u>Inhalt:</u> Verabschiedung des Gesundheitskonzeptes	<u>Teilnehmer:</u> Mitglieder der GK	<u>Termine:</u> Letzte GK 2015/16
---	---	--------------------------------------



Langfristiges Entwicklungsziel: Erweiterung der Medienkompetenz

<p><u>Entwicklungsziel:</u></p> <p>Erweiterung der Medienkompetenz durch die Einführung Eltern finanzierter Tablets in zwei Pilotklassen in einem 5. und 7. Jahrgang zu Beginn des Schuljahres 2017.</p>	<p><u>Begründung der Wahl:</u></p> <p>Herr Deissner (Vorsitzender der Bürgerstiftung) und der medienpädagogische Berater der Stadt Braunschweig Herr Schuppe haben unserer Schule die Teilnahme an diesem Projekt angeboten und ihre Unterstützung (finanziell, technisch) bei der Umsetzung angeboten. Technische Voraussetzungen werden bei der anstehenden Schulsanierung (Vernetzung, Aufladestationen in Klassenräumen) eingeplant. Die Gesamtkonferenz hat am 10. Februar 2014 diesem langfristigen Entwicklungsziel zugestimmt.</p>
--	--

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen (I)

<p><u>Maßnahmen:</u></p> <p>Nutzung von elternfinanzierten Tablets im Unterricht in zwei Pilotklassen (5. und 7. Jahrgang)</p>	<p><u>Prüfkriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Tablet (Internetrecherche, sicheres Handling des Betriebssystems und der Umgang mit Programme) • Verbesserung der Unterrichtsqualität • Kompetenzen im Medienkonzept 	<p><u>Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzüberprüfung der Schüler • Schuleigene Arbeitspläne • Evaluation mit Fragebogen
--	--	--



Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u>	<u>Zuständigkeiten:</u>	<u>Zeitpunkte:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung der notwendigen technischen Voraussetzungen im Rahmen der Schulsanierung 	Frau Rehmet-Bressemer, Herr Kupferschmidt, Herr Müller	September 2014
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Fortbildung "Mobiles Lernen in Braunschweig." Das Projekt „Interaktive Schule“, Stand und Ausblick 	Frau Rehmet-Bressemer, Herr Kupferschmidt	März 2014
<ul style="list-style-type: none"> • Mobiles Lernen in Schulen => Open Educational Resources 	Frau Rehmet-Bressemer, Frau Schultz	18.06 2014
<ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Schule, die bereits mit mobilen Endgeräten arbeitet <ul style="list-style-type: none"> ○ Austausch über die Unterrichtserfahrungen, ○ didaktische Fragestellungen ○ technische Gegebenheiten, Fragen zur Infrastruktur ○ Akzeptanz der Schülerschaft etc. 	Frau Rehmet-Bressemer, Herr Kupferschmidt, Herr Nadjib, Frau Schultz und weitere interessierte Lehrkräfte	1. Halbjahr 2015/16
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Netzwerkes, evt. Kooperation mit einer Partnerschule 	Frau Rehmet-Bressemer, Herr Kupferschmidt, Herr Nadjib, Frau Schultz	Februar 2016
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Sichten von mediengestützten Unterrichtsmaterialien in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe 	Herr Kupferschmidt, Herr Nadjib, Frau Schultz, Fachleiter Deutsch, Englisch, Mathematik	Mai 2016



<ul style="list-style-type: none"> gemeinsames Erarbeiten von je zwei Unterrichtseinheiten in Deutsch, Englisch und Mathematik unter Einbeziehung der didaktischen und methodischen Aspekte des mobilen Lernens Informationen an Elternschaft des zukünftigen 5. und 7. Jahrgangs Umsetzung in zwei Pilotklassen (5. u. 7. Jg.) unter dem Aspekt des mobilen Lernens 	<p>Herr Kupferschmidt, Herr Nadjib, Frau Schultz, Fachleiter Deutsch, Englisch, Mathematik</p> <p>Frau Rehmet-Bressen</p> <p>N. N.</p>	<p>Beginn: September 2016</p> <p>1. und 2. Halbjahr 2016/17 Grundschulinformationsabend, Elternbrief, Elternabend</p> <p>Nach Abschluss der Schulsanierung (Vernetzung)</p>
---	--	---

Fortbildungen

<p><u>Themen:</u></p> <p>Fortbildungen zu Themen wie "Mobiles Lernen mit Tablets" (möglichst fachbezogen), "Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Hilfe von mobilen Endgeräten"</p>	<p><u>Teilnehmer:</u></p> <p>Herr Kupferschmidt, Herr Najib, Frau Schultz sowie alle interessierten Lehrkräfte</p>	<p><u>Termine:</u></p> <p>Fortlaufend bei entsprechenden Ausschreibungsangeboten</p>
--	--	--

Externe Unterstützung

<p><u>Art der Unterstützung:</u></p> <p>Vermittlung von Partnerschulen und Ansprechpartnern für Fortbildungen bzw. Durchführung von Fortbildungen</p>	<p><u>Ansprechpartner:</u></p> <p>Herr Schuppe, medienpädagogische Berater der Stadt Braunschweig</p>	<p><u>Zeitliche Planung:</u></p> <p>Vorbereitungen ab Schuljahr 2013/14 Umsetzung nach der Schulsanierung ab Schuljahresbeginn 2016/17 bzw. 2017/18</p>
---	---	---



Unterstützung bei finanziellen Fragestellungen Prozessbegleitung	Herr Deissner, Bürgerstiftung Braunschweig Mitarbeiter der Initiative n-21	
---	---	--

Bilanzierungskonferenz

<u>Inhalt:</u> Überprüfung des Starts der beiden Pilotklassen, nach einem Jahr Evaluation mit Hilfe eines Fragebogens	<u>Teilnehmer:</u> Fachlehrkräfte Deutsch, Englisch, Mathe Mitglieder der GK	<u>Termine:</u> Erste und letzte GK 2016/17 oder 2017/18
--	--	---



Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Mittelfristiges Entwicklungsziel: Verbesserung und Erweiterung der Kommunikation

<u>Entwicklungsziel:</u> Verbesserung und Erweiterung der Kommunikation und des Informationsaustausches innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft	<u>Begründung der Wahl:</u> Ergebnis der SEIS-Umfrage und gewünschter Entwicklungsbereich bei der Eltern-, Schüler- und Lehrerbefragung in der GK am 20.10.2014
--	--

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen

<u>Maßnahmen:</u> Entwicklung eines Leitfadens zur Regelung der internen und externen Kommunikation der Schulgemeinschaft der Realschule John-F.-Kennedy-Platz und Verabschiedung in den schulischen Gremien	<u>Prüfkriterien:</u> Leitfaden zur Regelung der internen und externen Kommunikation der Schulgemeinschaft der Realschule John-F.-Kennedy-Platz	<u>Überprüfung:</u> SEIS 2017
---	--	--------------------------------------

Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einbau eines Zählers auf der Homepage, um die Besucher der Homepage zählen zu können ○ vierteljährliche Auswertung mit Aushang im Lehrerzimmer 	<u>Zuständigkeiten:</u> Frau Lübke Frau Lübke	<u>Zeitpunkte:</u> November 2014 Februar 2015
---	---	---



<ul style="list-style-type: none"> ○ Ernennung eines Pressewartes/Pressewartin 	<p>N.N. (Festlegung in der 1. DB des Schuljahres 2015/16)</p>	<p>Geschäftsverteilungsplan 2015/16</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Bezogen auf die Schülerschaft: <ul style="list-style-type: none"> ○ unmittelbar nach jeder SV-Sitzung, DB, GK räumt die Klassenlehrkraft Zeit ein, damit die Klasse von den wichtigen Themen und Entscheidungen informiert wird. Dies ist im Klassenbuch zu dokumentieren. ○ ein Kurzprotokoll der SV-Sitzungen ist an den Info-Boards im Alt- und Neubau auszuhängen. ○ wenigstens 1x pro Halbjahr führt die Schulleitung gemeinsam mit der SV-Lehrkraft Schülerinfo-Veranstaltungen im Doppeljahrgang durch (Turnhalle). ○ Veröffentlichung des Vertretungsplans auf der Homepage ○ Bei dem Besuch von außerschulischen Lernorten, Experten in der Schule oder besonderen Projekten verfasst ein Schülerteam einen aktuellen Kurzbericht für die Homepage oder dokumentiert die Veranstaltung mithilfe von Fotos. ○ Anschaffung von Info-Monitoren im Alt- und Neubau im Rahmen der 	<p>Klassenlehrkräfte</p> <p>Frau Harms, Schülersprecherteam</p> <p>Frau Rehmet-Bresse, Herr Müller, Frau Harms</p> <p>Herr Müller, Frau Schoppmeyer</p> <p>Verantwortliche Lehrkraft</p> <p>Frau Rehmet-Bresse</p>	<p>Evaluation Juli 2014/15 Klassenbuchdokumentation</p> <p>Beginn Februar 2015 (Ordner)</p> <p>Februar 2015 und Juni 2015 (Aufnahme in die Terminplanung)</p> <p>Ab Schuljahr 2015/16</p> <p>ab Schuljahr 2015/16 Juli 2016 => Überprüfung der Homepage</p> <p>September 2016</p> <p>Abhängig vom Sanierungsfortschritt</p>



<p>Schulsanierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezogen auf die Elternschaft: <ul style="list-style-type: none"> ○ intensivere Dokumentation der Aktionen des Schullebens auf der Homepage ○ Klärung des technischen und zeitlichen Aufwands, ob allgemeine Elterninfos als Email verschickt werden können ○ Elternbefragung in den Jahrgängen 5, 7 und 9 zum Informationsfluss durchführen, um Vorschläge zu sammeln, wie unsere Eltern zukünftig informiert werden möchten. • Bezogen auf die Lehrerschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Neustrukturierung der IServ-Ordner ○ Anschaffung eines Info-Boards im Lehrerzimmer im Rahmen der Schulsanierung • Entwicklung eines Leitfadens zur Regelung der internen und externen Kommunikation der Schulgemeinschaft Realschule J.F.K. und Verabschiedung in den schulischen Gremien 	<p>alle Lehrkräfte/Frau Lübke</p> <p>Frau Rehmet-Bressem, Frau Schober, Frau Lübke, Schulelternratsvorstand</p> <p>FBKL-Runde, Frau Lübke, Schulleitung</p> <p>Frau Rehmet-Bressem</p> <p>FBKL-Runde, Schulleitung, Personalrat, Frau Harms</p>	<p>Evaluation Ende Schuljahr 2015/16</p> <p>April /Mai 2015</p> <p>Ende des 1. Halbjahres 2015/16</p> <p>Abhängig vom Sanierungsfortschritt</p> <p>Beschlussfassung des Leitfadens: Mai/Juni 2016, 3. GK des Schuljahres 2015/16</p>
--	---	--



Fortbildungen

<u>Themen:</u> Fortbildung zur Veröffentlichung von Vertretungsplänen auf der Homepage oder durch schulinterne Weitergabe des Knowhows (Herr Najib, Frau Lübke)	<u>Teilnehmer:</u> Herr Müller, Frau Schoppmeyer	<u>Termine:</u> Fortlaufend bei entsprechenden Ausschreibungsangeboten
--	---	---

Externe Unterstützung

<u>Art der Unterstützung:</u> Fragen zu technischen Umsetzungen oder inhaltlichen Fragestellungen	<u>Ansprechpartner:</u> Herr Schuppe, medienpädagogischer Berater der Stadt Braunschweig.	<u>Zeitliche Planung:</u> Vor Beginn des Schuljahres 2015/16
--	--	---

Bilanzierungskonferenz

<u>Inhalt:</u> Überprüfung der Zufriedenheit mit der Kommunikation und dem Informationsfluss bei der SEIS-Befragung im Schuljahr 2016/2017	<u>Teilnehmer:</u> Mitglieder der GK	<u>Termine:</u> Letzte GK im Schuljahr 2016/17
---	---	---



Mittelfristiges Entwicklungsziel: Gesundheitsförderung der Lehrkräfte

<u>Entwicklungsziel:</u> Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren, um die psychische und physische Gesundheit der Lehrkräfte bis zum Schuljahresende 2015/16 zu stärken.	<u>Begründung der Wahl:</u> Gewünschter Entwicklungsschwerpunkte bei Eltern-, Schüler- und Lehrerabfrage nach der Kommentierung der SEIS-Befragung in der Gesamtkonferenz am 20.10.2014
---	--

Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen (I)

<u>Maßnahmen:</u> Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheits- und Arbeitszufriedenheit	<u>Prüfkriterien:</u> Maßnahmenkatalog	<u>Überprüfung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache in Dienstbesprechung • Mitarbeitergespräche • Fragebogen zur psychosozialen Gefährdungsbeurteilung (2. Durchführung) • SEIS 2017
---	---	--

Maßnahmenplanung

<u>Realisierungsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitssicherheit wird kontinuierlich aufrecht erhalten und ist Gemeinschaftsaufgabe des gesamten Kollegiums 	<u>Zuständigkeiten:</u> Arbeits- und Sicherheitsausschuss	<u>Zeitpunkte:</u> Beginn September 2015 bis März 2016
--	--	---



<ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme der gesundheitsfördernden und -hemmenden Faktoren im Schulalltag unter Einbeziehung der Ergebnisse der Umfrage zur psychosozialen Gefährdungsbeurteilung 	Mitglieder des neu gewählten Personalrates, Frau Rehmet-Bresse	September 2015
<ul style="list-style-type: none"> Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Landesschulbehörde Frau Gaida in eine Dienstbesprechung (Belastungen der Teilzeitkräfte) 	Frau Rehmet-Bresse, Personalrat	Mai 2015
<ul style="list-style-type: none"> Antrag beim Schulträger: neues Mobiliar im Lehrerzimmer (rückenfreundlich) und Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten von Lehrkräften 	Frau Rehmet-Bresse	Bis September/Oktober 2015
<ul style="list-style-type: none"> Einbindung einer Arbeitspsychologin der Landesschulbehörde in eine Dienstbesprechung zu der Thematik "Aufbau einer gesundheitsförderlichen internen Schulstruktur" 	Frau Rehmet-Bresse, Frau S. Schulz	1. Halbjahr 2015/16
<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeitergespräche/Einsatzgespräche führen => Berücksichtigung der gewünschten Klassenteams 	Frau Rehmet-Bresse, Lehrkräfte	Fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Bildung von Klassenteams, die langfristig zusammenarbeiten 	Schulleitung, Personalrat	
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Verabschiedung eines Maßnahmenkatalogs zur Erhaltung und 	Personalrat, Frau S. Schulz, Herr Müller	2. GK 2015/16



<p>Verbesserung der Gesundheits- und Arbeitszufriedenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stressreduzierung durch Einbau eines „Gongs“ statt einer Pausenklingel • Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Belastungsreduzierung und des Ressourcenaufbaus für Kolleginnen und Kollegen (Gesundheitsgerechtes Führungsverhalten) 	<p>Frau Rehmet-Bresse</p> <p>Frau Rehmet-Bresse, Herr Müller</p>	<p>Fortlaufend</p>
--	--	--------------------

Fortbildungen

<p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Burnout-Prophylaxe • Zeitmanagement • Gesundheitsmanagement „Gesunde Schule - Gute Schule, Gute Schule - Gesunde Schule“ 	<p><u>Teilnehmer:</u></p> <p>alle interessierten Lehrkräfte, Teilnehmer an diesen Fortbildungen haben Multiplikatorenfunktion</p>	<p><u>Termine:</u></p> <p>Fortlaufend bei entsprechenden Ausschreibungsangeboten</p>
--	---	--

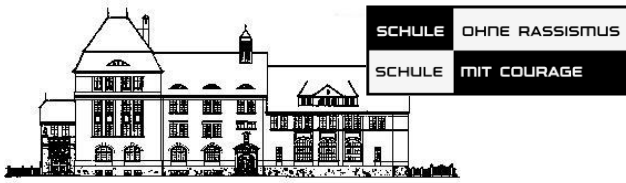


Externe Unterstützung

<p><u>Art der Unterstützung:</u></p> <p>Beratung und Unterstützung durch eine Arbeitspsychologin beim Aufbau einer gesundheitsförderlichen internen Schulorganisation; insbes. in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement sowie gesunder Führung.</p> <p>Prozessbegleitung erwünscht</p>	<p><u>Ansprechpartner:</u></p> <p>Frau Gaida, Gleichstellungsbeauftragte der Landesschulbehörde</p> <p>Anforderung eines Arbeitspsychologen durch das Beratungs- und Unterstützungssystem.</p>	<p><u>Zeitliche Planung:</u></p> <p>Beginn bis Ende Schuljahr 2015/16</p>
--	--	---

Bilanzierungskonferenz

<p><u>Inhalt:</u></p> <p>Verabschiedung eines Gesundheitskonzeptes mit einem Maßnahmenkatalog zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheits- und Arbeitszufriedenheit</p>	<p><u>Teilnehmer:</u></p> <p>Mitglieder der GK</p>	<p><u>Termine:</u></p> <p>2. GK 2015/16</p>
--	--	---



Baustein 6: Qualifizierungsbedarf in Abhängigkeit zu den Entwicklungszielen

Entwicklungsziel:

Systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität

(Individualisierung und Differenzierung im Unterricht, Förderpläne, Methodenvielfalt und Kooperative Lernformen, Medienkompetenz)

- SCHILF zum Thema: „Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen im Unterricht“ (alle Lehrkräfte)
- Parallel: Workshops in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe unter Einbeziehung der Fachberater/in der Landesschulbehörde Frau Fleischer, Frau Scott, Herr Gruppe Thema: „Erstellung differenzierender Unterrichtsmaterialien für eine Unterrichtseinheit“
- Fachbezogene Fortbildungen zu „Kooperative Lernformen“.
- Workshops im Rahmen von Fachdienstbesprechungen (Deutsch, Englisch, Mathe, GSW, NAT) Thema: Kooperative Lernformen und Verwendung vielfältiger Methoden im Fachunterricht
- Kooperative Lernformen und inklusive Schule (Frau Ollesch)
- Fortbildungen zu Themen wie „Mobiles Lernen mit Tablets“ (möglichst fachbezogen), "Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Hilfe von mobilen Endgeräten" (Herr Kupferschmidt, Herr Nadjib, Frau Schultz)

Entwicklungsziel:

Verbesserung und Erweiterung der Kommunikation

und des Informationsaustausches innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft

- Fortbildung zur Veröffentlichung von Vertretungsplänen auf der Homepage oder durch schulinterne Weitergabe des Knowhows (Herr Müller, Frau Schoppmeyer)

Entwicklungsziel:

Ausgestaltung und Erweiterung der gesundheitsfördernden Faktoren,

um die psychische und physische Gesundheit unserer Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte bis zum Schuljahresende 2015/16 zu stärken.

- Burnout-Prophylaxe
- Zeitmanagement
- Lösungsorientierte Kommunikation in pädagogischen Situationen
- Achtsamkeit im schulischen Alltag - ein Praxistag in und zur Achtsamkeit
- Gesundheitsmanagement: „Gute Schule - Gesunde Schule, Gesunde Schule - Gute Schule“ (Frau Rehmet-Bressen)
- Resilienz - Was den Schüler stärkt, kann der Lehrkraft nicht schaden (Frau Gerte)
- Schülergesundheit
- Verfahren zur Stressreduzierung im Unterricht
- Das respektvolle Klassenzimmer -Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag



Allgemeine Fortbildungen

- SmartBoard-Schulungen (fachbezogen bzw. Einführungen)
- Thema „Inklusion“ unter verschiedenen Aspekten z. B. Autismus-Problematik
- Lions Quest-Schulungen für Klassenlehrkräfte 5 - 7 (Frau Kuert, Frau Beichler, Frau von Skopnik, Frau Schultz)
- Kanufahren mit Schülerinnen und Schülern (Herr Heinz, Frau Schultz)
- Qualifizierung für eine Hip Hop-AG (Frau Schultz)
- Maßnahmen zur Evaluation
- Fortbildung zum Thema „Die Entwicklung von einer Halbtags- zu einer Ganztagschule (Konzeptentwicklung, Mittagsverpflegung, Freizeitbereich, Kooperationen)“
- Fachbezogenen Fortbildungen in den Unterrichtsfächern
- Fortbildungen im Fach „Evangelische Religion“ in Loccum (Frau Geschwendtner, Frau Kanngießner)
- Brandschutz- und Evakuierungsmaßnahmen (Herr Kupferschmidt)
- Einsatz als Mentoren im Rahmen von GHR 300 Herr Heinz, Frau von Skopnik, Frau Geschwendtner, Herr Kupferschmidt)
- Individuelle Wünsche

Baustein 7: Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses

Für die Sicherung des Entwicklungsprozesses ist eine kontinuierliche Arbeit der Steuergruppe unerlässlich. Die Steuergruppe braucht dafür die Akzeptanz und Unterstützung des Kollegiums.

Eine regelmäßige Evaluation soll sich mit Hilfe von SEIS-Befragungen etablieren. In einem Rhythmus von ca. drei Jahren finden jeweils SEIS-Befragungen statt, um damit Kontinuität in den Qualitätssicherungsprozess zu bekommen. Da umfangreiche Entwicklungsprozesse ihre Wirkung immer erst nach einigen Jahren entfalten und zudem bei dieser Befragung alle schulischen Bereiche in den Blick genommen werden, erscheinen kürzere Intervalle nicht sinnvoll.

Intensivieren sollte sich die interne Evaluation bezogen auf Teilaspekte der schulischen Arbeit. Die jährliche Überprüfung und Bewertung der schulischen Arbeit wird zukünftig immer in der ersten Gesamtkonferenz/Schulvorstandssitzung des Schuljahres in Form einer Bilanzierungskonferenz stattfinden, in denen Teilaspekte der schulischen Arbeit in den Blick genommen werden. Zu den formulierten Entwicklungszielen wird die Schule eigene Evaluationen in Form von individuellen Rückmeldungen, Selbstbeobachtungen, selbstentwickelten Fragebögen, Hospitationen etc. durchführen, um mit Hilfe der Daten schulische Prozesse anzupassen und zu optimieren. Dafür sind Fortbildungsmaßnahmen für interessierte Lehrkräfte bzw. Teile des Kollegiums notwendig.

Neben den Bildungsstandards, den Kerncurricula, der externen und internen Evaluation sind auch die zentralen Abschlussprüfungen und die Teilnahme an den VERA 8-Arbeiten ein Baustein zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit.



Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte erhalten über die Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeiten Informationen, die über die individuelle Lernentwicklung und die Verteilung der Lernergebnisse in einer Lerngruppe hinausgehen. Die Fachkonferenzen erhalten Aussagen zu den Leistungsergebnissen in den Abschlussklassen und der Schule im Vergleich zu den Erwartungen des Landes auf der Grundlage der Kerncurricula und den Landesergebnissen. Zugleich geben die verwendeten Aufgaben und Aufgabenformate der zentralen Abschlussarbeiten den Fachkonferenzen Hinweise, um über die eigene Unterrichtsarbeit, die Aufgabenkultur der Schule, die schuleigenen Arbeitspläne und die Lehr- und Lernarrangements nachzudenken. Insofern ist es zwingend erforderlich, eine sorgfältige Analyse in den Fachkonferenzen vorzunehmen, um daraus sinnvolle Maßnahmen abzuleiten, die zu einer Qualitätssteigerung oder zum Erhalt der Qualität führen.

Dies gilt auch für die Teilnahme an den VERA 8-Arbeiten. Die Teilnahme an der VERA 8 Arbeiten im Fach Mathematik ist verbindlich, die Teilnahme an den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Englisch erfolgt in Absprache mit den Fachkonferenzen versetzt alle zwei Jahre.

Die Auswertung und Analyse der Ergebnisse ermöglichen Aussagen zum Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die Bildungsstandards. Auch dies ist ein geeignetes Mittel, die Unterrichtsqualität der Schule weiterzuentwickeln.

Das vorliegende Schulprogramm umfasst den Zeitraum 2. Halbjahr 2014/15 bis zum Ende des Schuljahres 2016/17.

Es wurde gemeinsam mit der Steuergruppe, dem gesamten Kollegium in mehreren Dienstbesprechungen, den Elternvertretern in einer Schulelternratssitzung sowie den Schülervertretern im Rahmen einer SV-Sitzung erarbeitet.

Die Gesamtkonferenz beschloss das Schulprogramm am 19. Januar 2015. Der Schulvorstand stimmte am 26. Januar 2015 dem vorliegenden Schulprogramm zu.

Braunschweig, 26. Januar 2015

Rehmet-Bressem (Realschulrektorin)